

der

CLU

nier

26. Jahrgang
Ausgabe 92
Dezember 2007

3/2007



Große Zeiten



100 Jahre SID 100 Jahre KBB 50 Jahre WSB 25 Jahre ABB 100 Jahre CLF



Dr. cer. Manne Dr. cer. Efendi
Pennälertag 1968

VCV-Fest 2007

Pädagogische Hochschule
Feldkirch



Interview mit dem
Landesphilistersenior

KBB, WSB, CLF-
Stiftungsfeste

Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs und des Vorarlberger Cartellverbandes



Werte

.... verwalten
 betreuen
 vermitteln

V&IG Verwaltung- u. Immobilien GmbH

A 6901 Bregenz, Kirchstraße 4
 Telefon + 43 (0) 5574/432 22 Fax DW 4
 E-Mail verwaltung@vig-treuhand.at

der **CLU** nier 3/2007
Große Zeiten

26. Jahrgang
 Ausgabe 92
 Dezember 2007

100 Jahre SID 100 Jahre KBB 50 Jahre WSB 25 Jahre ABB 100 Jahre CLF

Dr. cer. Manne, Dr. cer. Efendi
 Pennälertag 1968
 VCV-Fest 2007
 Pädagogische Hochschule
 Feldkirch

Interview mit dem
 Landesphilistersenior
 KBB-, WSB-, CLF-
 Stiftungsfeste

Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs und des Vorarlberger Cartellverbandes

Zum Titelbild „Große Zeiten“: Die KMV Sieberg (SID) und die KMV Kustersberg (KBB) haben jeweils ihr 100. Stiftungsfest, die KÖStV Wellenstein (WSB) ihr 50. Stiftungsfest gefeiert. Im kommenden Jahr 2008 folgen die StV Augia-Brigantina (ABB) mit dem 25. und die KMV Clunia (CLF) mit dem 100. Stiftungsfest. Zudem findet der Pennälertag 2008 in Feldkirch statt, und im September feiern wir 75 Jahre MKV in Linz.



Bildrätsel: Wer die beiden bekannten Vorarlberger Chargierten auf dem Bild erkennt, gewinnt ein Quantum cerevisia. Mail an den Chefredakteur: familie.jenny@cablenet.vol.at. Der Gewinner wird auf www.clunia.at bekannt gegeben.

Inhalt

- 3** Brief des Chefredakteurs
- 4** Interview mit Landesphilistersenior Gerold Konzett
- 6** 100. Stiftungsfest der Kustersberg
- 8** VAHLB-Fahrt nach Irland
- 8** Pennälertag 1968
- 12** Dr. cer. Manne und Dr. cer. Efendi
- 13** 50. Stiftungsfest der Wellenstein
- 14** Pennälertag 2008
- 16** 99. Stiftungsfest der Clunia
- 17** Brief des Philisterseniors Amfortas
- 18** Stiftungsfestfotos
- 19** VCV-Herbstkonvent mit dem Südtiroler Landeshauptmann Durnwalder
- 20** VCV-Fest 2007
- 22** Pädagogische Hochschule Feldkirch (Interview mit Dr. Brunner)
- 23** Bgm. Huber wird Montforter
- 24** Personalialia
- 26** Termine, Impressum, Spender

Liebe Leser!

Wenn man am Ende dieses Jahres eine Bilanz aus couleurstudentischer Sicht ziehen wollte, muss man ganz klar zum Schluss kommen: „Vorarlberg is extraordinary big“. Feierlichkeiten, wie die Jubelstiftungsfeste der KMV Siegberg Dornbirn, der KMV Kustersberg Bregenz und der KÖSTV Wellenstein Bregenz sowie das VCV-Fest in Feldkirch sind eindrucksvolle Beweise dafür und führten auch zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland nach Vorarlberg. Einen würdigen Abschluss machte die KMV Clunia Feldkirch mit dem 99. Stiftungsfest. Diesen Ereignissen widmen wir in dieser Ausgabe

auch gebührend Platz. Ein besonderer Anlass in eigener Sache darf in diesem Rückblick nicht unerwähnt bleiben, das 25 Jahr-Jubiläum des CLUniers, das zu Ostern mit einem feierlichen Festakt im Feldkirch Rathaus begangen wurde.

Aber auch der Ausblick auf das kommende Jahr verspricht wiederum einige Höhepunkte. Den Anfang macht der traditionelle Siegbergball am 5. Jänner im Kulturhaus Dornbirn, der vom VMCV und VCV mit veranstaltet wird. Das Hauptereignis aus Sicht der Mittelschulverbindungen wird zweifelsohne der 66. Pennälertag vom 9. – 12. Mai 2008 in Feldkirch bilden.

Zur Einstimmung dient ein Rückblick auf den 26. Pennälertag – der erste in Vorarlberg - der zu Pfingsten 1968 in Bregenz stattfand. Kbr. Ing. Harald Brunswik v/o Vikky, AMI, WSB, hat uns dazu einen Artikel des Vorarlberger Volksblattes vom Dienstag, 4. Juni 1968 sowie einige Fotos zur Verfügung gestellt. Interessant ist der Artikel auch deshalb, weil heute zum Teil dieselben Themen wie vor 40 Jahren aktuell sind. Während das damalige Leitmotiv für die Verbandsarbeit - ein Vereintes Europa - heute Wirklichkeit ist, könnte man beim Überfliegen einiger Passagen leicht den Eindruck gewinnen, dass es sich dabei um einen Artikel aus der heutigen Zeit handelt.

Am 1. Oktober 2007 hat die Pädagogische Hochschule Vorarlberg ihren Betrieb aufgenommen, das „Studierstädtchen“ Feldkirch wurde dadurch zur Hochschulstadt. Rektor Kbr. Dr. Ivo Brunner v/o Ivo stellt uns in einem Interview die PH vor und gibt uns Einblicke in das erweiterte Bildungsangebot, das speziell für Vorarlberger Studenten neue Perspektiven eröffnet.

Cbr. Univ. Prof. Dr. Gert Mähr, Rt-D, hat uns freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht, dass im CLUnier 02/2007 das Zitat: „Non scholae, sed vitae discimus“ wie so oft im umgekehrten Sinn verwendet wurde. Im Original nach Seneca, Epistulae morales, 106 heißt es: „Non vitae, sed scholae discimus!“.

Allen Leserinnen, Lesern und Firmen, die uns im abgelaufenen Jahre durch Spenden und Inserate finanziell unterstützt haben, sage ich meinen aufrichtigen Dank. Sowohl an den VMCV als auch den VCV, die uns ebenfalls großzügig geholfen haben, verbinde ich meinen Dank mit dem Wunsch, dass diese Zusammenarbeit im Sinne unserer gemeinsamen Wurzeln und zum Wohle beider Seiten fortgeführt werden möge.

Allen Leserinnen, Lesern und Gönnern wünsche ich im Namen der gesamten CLUnier-Redaktion gesegnete Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2008.

*Dipl Ing Wolfgang Jenny v/o Pop
Chefredakteur*



Interview mit Landesphilistersenior Gerold Konzett v/o Dr. Plus

„Die Aufgabe, mit jungen Menschen zu arbeiten, gibt mir sehr viel und hält mich jung.“

Am späten Nachmittag des 29. November 2007 besuchte ich Dr. cer. Plus in seinem Haus am Blasenberg. Dr. Plus, der seit 2006 Landesphilistersenior ist, war kaum zu bremsen, als ich meine Fragen stellte:

Clu: Wie begann Dein Verbindungsleben? Wie war das damals?

Plus: Mein Interesse für das Verbindungsleben begann 1964, als ich von Sepp Dreißinger im Gasthaus Lingg in Feldkirch bei Clunia rezipiert wurde. Damals waren Walfried Kraher v/o Wally, Hubert Dünser v/o Stiefl und Manfred Kornexl v/o Tuffy bereits aktiv, weiters mit dabei waren Horst Böhler und Fredi Scheidle. Während meiner Aktivenzeit habe ich erreicht, dass Schüler aus der LBA zur Clunia kamen (bis dahin waren es nur Schüler des Gymnasiums). Im Sommer 1965 wurde ich wegen meiner „Übersiedlung“ nach Horn geburscht, wo ich vom ersten Tag an bei der KÖStV Waldmark verkehrsaktiv war und 1966/67 das Amt des Seniors ausübte. Waldmark hatte damals knapp 70 Aktive!

Clu: Welche Schulen hast Du besucht?

Plus: Da kann ich einige aufzählen, denn nach der VS war ich in der Stella Matutina und am Gymnasium Feldkirch, danach kurz an der LBA und von 1965/66 -1970 bis zur Matura im Aufbaugymnasium in Horn. Danach blieb ich bis zum Bundesheer in Wien.

Clu: Wann begannst Du zu arbeiten, bzw. hast Du studiert?

Plus: Nach dem Bundesheer (Landeck, Krems-Mautern und Horn) blieb ich bis 1974 in Wien, wo ich meine Berufsausbildung zum Versicherungskaufmann bei der „Bundesländer“ absolvierte und neben dieser Berufstätigkeit auf der Welthandel



„Werbung u. Verkauf“ (heute Marketing) studierte.

Als ich 1974 nach Vorarlberg zurückkehrte, übernahm ich bei der Anker-Versicherung in Feldkirch einen Organisationsbereich. Danach war ich in verschiedenen Funktionen bei der VLV, Wr. Städtischen und Volksbank (Geschäftsführer der Volksbank-Versicherungsmakler GmbH) sehr erfolgreich tätig. Seit 2002 leite ich die Maklerabteilung der Grazer Wechselseitigen. Ich bin mit Leib und Seele Versicherer.

Clu: In deiner Familie gibt's viele Clunier, oder?

Plus: 1975 habe ich meine Evi in der Basilika in Rankweil geheiratet. 1976 kam Stefan (v/o Pluschi), 1981 Eva-Maria und 1983 Sara (v/o Chili) zur Welt. 1978/79 haben wir uns ein Heim in Nofels gebaut. Erst nach dem Tod meines Vaters bezogen wir das elterliche Haus am Blasenberg. Ich bin sehr stolz darauf, dass innerhalb der letzten 15 Monate alle 3 Kinder geheiratet haben, Chili mit einer doppelten Couleurhochzeit, bei der beide Philistersenioren (Clunia und Bernardia) chargiert haben. Dass ich heute bereits 2-facher Großvater bin, erfüllt mich mit Freude und hält mich jung.

Clu: Du warst doch auch an der Reaktivierung der Clunia beteiligt?

Plus: 1976/77 habe ich gemeinsam

mit Prim. Dr. Karl Wachter v/o Dr. Tilli und meinem Vater Dr. Lorenz Konzett v/o Dr. Loki erste Schritte unternommen, die Clunia zu reaktivieren. 1977 konnten wir dann die Früchte unserer Bemühungen ernten und bei der Reaktivierungskneipe hat FM Rainer Wachter v/o Mucki, den wir von der Sonnenberg „ausgeliehenen“ hatten, über 10 Fuchsen rezipiert.

Clu: Wann und wie wurdest du Philistersenior der Clunia?

Plus: Bei der Clunia und dem Landesverband bekleidete ich in diesen Jahren die unterschiedlichsten Chargen (Phxx, LPhxx). Als mein Vater v/o Dr. Loki im April 1983 starb, übernahm ich von ihm das Amt des Philister-Kassiers (Phxxxx) und beim Wahlconvent im Dezember 1983 wurde ich als Nachfolger von Dr. Hooligan zum Philistersenior gewählt. Dieses Amt durfte ich 10 Jahre ausüben.

Ich hatte damals mehrere Visionen. Zum einen wollte ich so lange Philistersenior bleiben, bis mein Sohn Pluschi zum Senior gewählt wird und die ersten Aktiven nach Ihrem Studium zurück ins Ländle kommen. Zum anderen schwebte mir vor, einmal ein Clunia-Stiftungsfest im großen Saal der Volkshalle (heute: Montforthaus) erleben zu dürfen. Diese Visionen haben sich dann auch anlässlich des 85. Stiftungsfestes erfüllt. In der

Hochblüte meiner Amtszeit hatten wir bis zu 40 Aktive.

Clu: Ein Thema Deiner Amtszeit war auch der Budenbau?

Plus: Die erste Bude hatten wir im ehemaligen Gasthof Löwen in der Liechtensteinerstraße. Später mussten wir in die Neustadt übersiedeln und hatten in einem kleinen Raum im Erdgeschoß der Alten Dogana zusammen mit der JVP eine Bude. 1990 bekam ich nach langem Suchen und unter Mithilfe der beiden Stadträte Dir. Reinold Tavernaro und Günter Lampert v/o Lagü von Bürgermeister Wilfried Berchtold einen Kellerraum in der Alten Dogana zugewiesen. Diesen haben wir dann bis 1993 unter Budenbauarchitekt Bbr. Markus Dejaco v/o Tschüdl und unter Mitwirkung der gesamten Aktivitas mit großem finanziellem Aufwand zur heutigen Bude ausgebaut. Mein Dank gilt heute noch den zahlreichen Spendern.

Clu: Du warst dann auch noch Landes-Philistersenior und im Pennälertags-Ausschuss?

Plus: 1990/91 wurde ich erstmalig zum Landesphilistersenior gewählt. Das Amt hatte ich bis 1999 inne. Unter Bbr. Pop (1988) und Bbr. Nell (1997) war ich jeweils im Pennälertags-Ausschuss. Mit Ing. Thomas Rhomberg v/o Nell arbeite ich auch für den kommenden Pennälertag 2008 wieder zusammen.

Clu: Clunia und Mädchen! Kannst Du dazu etwas sagen?

Plus: Auf Betreiben der damaligen Aktivitas hatten wir 1991 am PT in Kufstein erstmals den Antrag zur Aufnahme von Mädchen gestellt, was mit dem beachtlichen Ergebnis von 1/3 der Stimmen zwar zu wenig war, uns aber sehr ermutigte. LVors. war damals Dr. Ernst Dejaco v/o Tschako. Im November 1991 wurde bei Clunia der Beschluss zur Aufnahme der Mädchen als gleichberechtigte Mitglieder gefasst. Die Abstimmung fiel einhellig aus. Damit war der freiwillige Austritt aus dem MKV die logische Folge. 1992 am PT in St. Pölten (u. a. auch Bandtausch

mit KPV Thuiskonia) wurde unser Assoziierungsansuchen an den MKV mit über 2/3 (!) der Stimmen angenommen. Damals hatten wir auch das Interesse der Medien geweckt. Das Thema „Mädchen in der Verbindung“ war in allen Zeitungen quer durch Österreich zu lesen. Sogar in der Ö3 Radiosendung „Zick-Zack“ waren wir mit unseren Damen (Juno und Athene) zu hören. Alle negativen Prophezeiungen unserer Gegner haben sich bis heute nicht bewahrheitet. Die Mädchen haben u. a. auch zu einer wesentlichen Verhaltens- und Benimmkultur beigetragen.

Meiner Meinung nach gibt es für eine florierende Zukunft des MKV nur eine tragbare und funktionelle Lösung, nämlich einen „Dachverband MKV“ für alle uns politisch und ideell nahe stehenden Verbindungen in Form von Burschenverbindungen, Mädchenverbindungen, Verbindungen mit Couleurdamen (Zirkel) und gemischten Verbindungen. In unserer Schweizer Nachbarschaft funktioniert dieses Modell schon längst. Natürlich gilt es zu respektieren, dass es Verbindungen gibt, die keine Mädchen in ihren Reihen haben wollen, auch nicht als Verkehrsaktive. Jede Verbindung - bis hin zum Landesverband - sollte das selbst entscheiden können.

Clu: Hast Du noch viel Kontakt zur Waldmark Horn?

Plus: Ja sicher. Ich fahre fast jedes Jahr zum Stiftungsfest nach Horn. Ich kenne dort immer noch viele Leute, von den Aktiven bis zum ältesten Philister, vom Stadtpfarrer über den „Wirt“ bis hin zum Bürgermeister. Da spüre ich „echte Lebensfreundschaft“! In dieser Freundschaft ist die Clunia mit gewachsen und heute mit Waldmark eng verbunden.

Clu: Neben deinem Beruf, der Familie und der Clunia, bleibt da noch Zeit für anderes?

Plus: Meine Leidenschaft gilt seit meiner Jugend dem Eishockey, vor allem der VEU Feldkirch. Von 1978 bis 1983 war ich als Pressesprecher im Vorstand, dazwischen Fan und Zuschauer, jetzt bin ich seit 2003

als Finanzreferent und Schriftführer wieder im Vorstand.

Clu: Wie siehst Du Deine Aufgabe als LPhx?

Plus: Ich möchte meine Erfahrung den Jüngeren weitergeben und gemeinsam mit dem Landespräsidium Erfahrungen und Ideen der Verbindungen fördern. Es ist wichtig, dass man sich zum „Farben tragen“ bekennt und das nach außen auch zeigt.

Die Ausbildung der Aktiven, aber auch der couleurstudentische Comment ist mir sehr wichtig. Wir dürfen farbstudentische Tugenden nicht verkümmern lassen, müssen Prinzipien zusammen mit Benehmen und Auftreten fördern und den Comment zusammen mit unserem wunderbaren Liedgut wieder etwas ernster nehmen. Wir sind eben kein Freizeitclub und dürfen - ja müssen - uns wieder mit dem freien Wort der spontanen Rede und den alten lateinischen Ausdrücken unseres Comments vertrauter machen.

Clu: Was sagst Du zur aktuellen Diskussion um die Protestanten?

Plus: Ich habe kein Problem mit Protestanten in unseren Reihen, die sich zu unseren vier Prinzipien bekennen wollen. Clunia selbst hat seit Jahren wertvolle Bundesbrüder als legalisierte „U-Boote“!

Clu: Noch ein paar Worte zum Pennälertag 2008?

Plus: Das Teamwork mit Nell läuft hervorragend und wir haben schon 90% aller Punkte vorbereitet. Wir können ja auch die Erfahrung vom letzten Pennälertag 1997 mitnehmen. Der finanzielle Boden ist gegenüber früher jedoch völlig anders, da weniger Mittel verfügbar sind, was uns zu Einsparungen zwingt. Der Pennälertag wird auf alle Fälle ein Pennälertag der kurzen Wege, da alle Veranstaltungen in 10 Minuten zu Fuß erreichbar sind. Sehr gefreut hat uns auch die sofortige Unterstützung von Frau Vizebürgermeister Erika Burtscher.

Dieser Pennälertag in Feldkirch ist eine Veranstaltung des Landesver-

100. Stiftungsfest der Kustersberg

bandes, bei der alle Verbindungen eingebunden werden und uns unterstützen. Wir erwarten viele Kartellbrüder aus allen Bundesländern. Ich selbst habe an die 20 Pennälertage besucht und kenne dadurch viele Kartellgeschwister in den anderen Landesverbänden und habe auch auf diesem Wege viele Freunde gefunden.

Word-Rap: Amicitia:

Die Lebensfreundschaft ist ein sehr wichtiges Gut, das ich selbst immer wieder erfahren kann, egal wo ich hinkomme. Auch außerhalb der Clunia, von Vorarlberg bis ins Burgenland.

Religio:

Ein gefestigter Glaube ist sehr wichtig in unserem Leben. Ich wurde religiös erzogen und meine persönliche Einstellung ist, dass der Glaube an Gott in allen Lebenslagen hilft.

Patria:

Das beziehe ich auf Österreich und speziell auf Vorarlberg. Ich bin auf meine Heimat, das wunderbare Land und die Leute sehr stolz. Die Heimatverbundenheit hat mir mein Vater in die Wiege gelegt.

Scientia:

Schule und Bildung sind der Grundstein für den Erfolg im Leben. Wichtig ist auch, dass man bereit ist, sich ständig weiter zu bilden, beruflich und privat. Auch die Familie formt und bildet den Menschen, den sie umgibt.

Das Interview führte Alexander Waler v/o Ericsson



Die am 21. September 1907 gegründete Bregenzer Mittelschulverbindung KMV Kustersberg feierte exakt 100 Jahre später - vom 21. bis 23. September 2007 - ihr 100-jähriges Bestehen.

Um es vorweg zu nehmen, es wurde zu einem einzigartigen Couleurereignis in Bregenz und Vorarlberg. (Wie auch in anderen Bundesländern, häufen sich in Vorarlberg die runden Geburtstage, v.a. die „Hunderter“, weil 1907/08 der Höhepunkt des akademischen Kulturkampfes in Österreich war: 2007: 100 Jahre Siegberg-Dornbirn, 100 Jahre Kustersberg-Bregenz, 50 Jahre Wellenstein-Bregenz; 2008: 100 Jahre Clunia-Feldkirch).

Bereits der Begrüßungsabend am 21. September in der „Aula Bernardi“ im Kloster Mehrerau wurde zu einer gelungenen Wiedersehensfeier. Gekonnte Präsentationen führten in die turbulente und ereignisreiche Verbindungsgeschichte der Kustersberg. Lacherfolge erzielte der „virtuelle Überraschungsgast“ Kabarettist Markus Linder.

Am Abend des 22. September 2007 versammelten sich zahlreiche Couleurträger und Chargierte zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche Bregenz-St. Gallus, der von VMCV-

Landesseelsorger P. Dietmar Gopp v/o Don Camillo, WSB, KBB und Stadtpfarrer Msgr Anton Bereuter zelebriert wurde. Der anschließende Festzug wurde vom Musikverein Bregenz-Fluh – Obmann und Kapellmeister ist niemand Geringerer als Nationalrat Norbert Sieber – musikalisch begleitet und führte zum Kommerslokals, dem traditionsreichen Gösserbräu, wo Jubelsenioren Pascal Kloser v/o Stempel einen grandiosen Kommers schlug, der für die zahlreichen Anwesenden - rund 250 Gäste und über 40 Chargierte, darunter die Kartellstandarte des MKV - zum couleurstudentischen Großereignis wurde.

Als Festredner fungierte der bekannte Quantenphysiker, Kbr Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger TTI, der mit seiner Familie eigens aus Wien angereist war. Aus der Position eines hochqualifizierten Naturwissenschaftlers sprach er über die Rolle der österreichischen Universitäten, die besser als ihr Ruf seien. Ausbildung zum Wissenschaftler heißt, dass Lehre und Wissenschaft und Forschung gleichberechtigt nebeneinander stehen, er bezeichnete sich als Kämpfer gegen die Verschulung der Universitäten. Er sprach auch den Scheinwiderspruch zwischen Kirche und Wissenschaft und den Wertewandel

an, plädierte für eine klare Werte-haltung und bei allem Forschergeist und Aufgeschlossenheit für Neues die Tradition nicht zu vergessen. In einem Exkurs philosophierte Zeilinger über die Existenz Gottes, die von der Wissenschaft weder bewiesen noch verneint werden könne.

Ein Höhepunkt war die Verleihung zahlreicher 100-Semesterbänder, darunter an zwei prominente Urkustersberger, aNR Dr. Gottfried Feurstein v/o Wolf und Altlandtagspräsident, Altlandesstatthalter und Altbürgermeister Dipl.-Vw. Siegfried Gasser v/o Dr. cer. design. Efen-di. Das seltene 150-Semesterband wurde an Bbr Siegfried Wolf v/o Lupus verliehen, der 1932 recipiert, mit seiner Gattin dem Kommers beiwohnte. An den hochverdienten Bbr Stephan Leissing v/o Taurus - er war früher auch Landessenior - wurde das Band „Kustersbergs Dank“ verliehen.

Prominente Besucher zeichneten Kustersberg mit ihrem Besuch aus: Altbildungsministerin Elisabeth Geh-

rer, 1982 Fahnenpatin der KMV Kustersberg, mit Gatten Fritz und ihren drei Söhnen Michael, Stefan und Christian, die alle bei Kustersberg urkorporiert sind, Landtagspräsident Gebhard Halder, Bürgermeister Bbr DI Markus Linhart v/o Glim, KBB, Nationalrat Norbert Sieber, Stadtrat Mag. Michael Rauth, VMCV-Landesvorsitzender Prof. Paul Christa v/o Römer, ABB, der auch als Kisten-schinder fungierte, Landessenior Stephan Türtscher v/o Oktavian, SID und Landesphilistersenior Gerold Konzett v/o Dr. Plus, CLF, die VMCV-Ehrenvorsitzenden Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing, CLF, KBB, Dr. Ulrich Nachbaur M.A. v/o Dr. Snorre, CLF, Martin Oberhauser v/o Dr. Scipio, WSB, und alle Philistersenioren (!) der Vorarlberger Mittelschulverbindungen - vor allem aber: So viele Kustersberger auf einem Fleck, wie das schon lange nicht der Fall gewesen ist! Zahlreich waren auch die Grußworte - für den MKV überbrachte Kbr Gemeinderat Dir. Helmut Schmitt v/o Siegfried, ADW, die Glückwünsche des Verbandes und dankte für den hundertjährigen

Einsatz der KMV Kustersberg für die Prinzipien religio, patria, scientia und amicitia.

Die verantwortlichen Chargen – x Pascal Kloser v/o Stempel, FM Andreas Koller v/o Neptun, xx Boris Duspara v/o Weizn, xxx/xxxx Sandro Höll v/o Mars – und Philisterchargen – Phx OStR Prof. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus, Phxx OStR Prof. Ottokar Röh-rig v/o Dr. Didi, Phxxx Mag. Armin Immler v/o Flax und Phxxxx Mag. Reinhard Kaindl v/o Whiskey – konnten mehr als zufrieden sein, hatte sich doch die intensive Vorbereitung gelohnt. Einem fröhlichen Ausklang am Sonntag, 23. September 2007, beim Stiftungsfestausflug nach Sa-lem, stand nichts im Wege. Mit „sei-ner Kustersberg“ freute sich auch Richter Dr. Manfred Troll v/o Manne, der von 1994 – 2006 das Amt des Philisterseniors bekleidet hatte und dessen Promotion zum Dr. cer. am Stiftungsfest-Altherrenkonvent be-schlossen wurde.

Prof. Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing, CLF, KBB



VAHLB-Kulturfahrt nach Irland



Der AHLB Vorarlberg im ÖCV veranstaltete heuer im Anschluss an die erfolgreichen Reisen der vergangenen Jahre eine Fahrt nach Irland, die sowohl vom gebotenen Programm und von der Qualität der Hotels als auch von der Zahl der Meldungen her Spitze war.

Sie führte uns unter der bewährten Reiseleitung unseres Cartellbruders Dr. Werner Nagel zu den kulturellen und landschaftlichen Höhepunkten des Inselstaates. Dublin zeigte sich uns von der Seite prachtvoller Große klassizistischer Bauten, wie der City Hall, den Four Courts und dem Custom House, erinnerte uns aber auch mit seinem Post Office an die tragische Geschichte Irlands unter dem Joch der Briten und dem 1916 blutig unterdrückten Versuch dieses Joch abzuschütteln. Im Trinity College bewunderten wir das Book of Kells aus der Zeit um etwa 800, eines der am schönsten illustrierten Manuskripte der Welt.

Glendalough führte uns zurück in die Zeit jener irischen Mönche des 6.-10. Jahrhunderts, zu denen auch die Missionare unserer Heimat Kolomban und Gallus zählten. Cashel bildete mit seinem Patrick's Cross und den markant aufragenden Ruinen der Kathedrale und der Burg

den Übergang zum Hochmittelalter. Zu den landschaftlichen Highlights zählte die Rundfahrt „Ring of Kerry“, bei der sich uns atemberaubende Ausblicke auf das Meer, auf Küsten, Klippen, Inseln, Berge und Seen boten. Beim Besuch des Muckross House bei Killarney erhielten wir Einblick in das feudale Leben britischer Landlords zur Zeit der politischen Hörigkeit Irlands. Zu den eindrucksvollsten Naturschönheiten zählten für uns die Cliffs of Moher mit ihren steil ins Meer abfallenden Felsen. Im Kontrast dazu erlebten wir tags darauf die herbe, melancholisch-stimmende Landschaft von Connemara mit ihren kahlen Höhenrücken, moorigen Flächen, Seen, kargen Wiesen und Heidekraut.

Galway, Mittelpunkt dieser typisch irischen Landschaft und jener Gegend in der die gälische Sprache, die urtümliche Sprache der Inselbewohner und gleichzeitig erste Amtssprache, noch lebendig ist, bildete den Abschluss einer erlebnisreichen, harmonischen Reise im Kreise von Bundes- und Cartellbrüdern und ihren Partnerinnen. Aufgrund der großen Nachfrage wird diese Reise vom 18.-24. August 2008 wiederholt.

*Dr. Werner Nagel, Le und
Dr. Klaus Platzer, Baj*



Das schönste studentische Großfest im westlichen Bundesland

Bregenz. – Über die Pfingstfeiertage war das Bild der Vorarlberger Landeshauptstadt von den Couleurs der Studenten und Alten Herren des Mittelschüler-Kartell-Verbandes (MKV), des Kartellverbandes katholischer, farbentragender Studentenkorporationen Österreichs geprägt, der zum ersten Mal in unserem Bundesland seinen Pennälertag abhielt. Mit internen Beratungen, einem Festgottesdienst mit anschließendem Umzug und einem Festkommers in der Stadthalle sowie Bodenseerundfahrt wurde ein Programm abgewickelt, das von mehr als tausend Couleurträgern mitgemacht wurde und bei weitem das größte studentische Fest darstellte, das je in Vorarlberg stattfand. Umgekehrt aber schwärmten gerade die innerösterreichischen Teilnehmer davon, dass in Bregenz mit seiner malerischen Lage zwischen See und Bergen dieser 26. Pennälertag einer der schönsten seit Bestehen des MKV gewesen sei.

Glänzender Verlauf des 26. Pennälertages 1968



v.l.n.r.: Kartellphilistersenior Ing. Manhardt-Mannstein, Landesphilistersenior Dir. Ing. Harald Brunswik, Generalvikariatsrat Msgr. Glatthaar, Vorsitzender des Landesverbandes Erster Staatsanwalt Dr. Troll, Landesbischof DDr. Bruno Wechner, Kartellsenior Kaluza.

Dank der durch die örtlichen Verbandsmitglieder bestens durchdachten Organisation konnten für über 700 auswärtige Teilnehmer die Quartiere in kürzester Zeit bereitgestellt werden. Die Festkanzlei, die bereits seit Donnerstagnachmittag geöffnet war, konnte allen Anforderungen gerecht werden, da sie durchgehend auch nachts geöffnet blieb.

Mit einer Hl. Messe und Heldenehrung in der Stadtpfarrkirche St. Gallus wurden am Freitagvormittag die Feiern begonnen, worauf unmittelbar anschließend im Burgrestaurant Gebhardsberg der Kartellrat stattfand. Abends war die Verbandsführung Gast bei einem von Landeshauptmann Dr. Kessler gegebenen Empfang auf dem Gebhardsberg.

Neuerungen im Unterrichtswesen

In drei Arbeitskreisen, die Kartellangelegenheiten, Bildung und Religion als Thema gestellt erhalten hatten, wurde das Plenum der Kartellversammlung vorbereitet, das dann am Samstagnachmittag im Theater am Kornmarkt zusammentrat. Besonders die derzeitigen Schwierigkeiten personeller und materieller Natur im österreichischen Bildungswesen wurden eingehend diskutiert und nach hartem Ringen im Plenum eine Resolution angenommen, die unmissverständlich zur derzeitigen Bildungskrise Stellung nimmt. Die Re-

solution hat folgenden Wortlaut:

„Der MKV fordert eine rasche durchgreifende und zukunftsorientierte Reform des gesamten höheren Schulwesens nach den Grundsätzen der Demokratisierung der Unterrichtsmethoden und der Aktualisierung des Unterrichtsstoffes. Durch Schulversuche sind nicht nur wie bisher modifizierte Formen des Systems zu erproben, sondern dem Wesen nach vollkommen neue Methoden des Unterrichts, wie z.B. College-System, Kursbetrieb, Freiwahl der Unterrichtsgegenstände an der Oberstufe innerhalb eines möglichst weitgespannten Rahmens in einem Partnerschaftsverhältnis zwischen Schüler und Lehrer. Ferner äußerten die Vertreter des MKV das Begehren nach Ersetzung der Reifeprüfung, die in ihrer derzeitigen Form keinesfalls mehr der modernen Bildungsgesellschaft entspricht, durch einen angemessenen Abschluss der höheren Bildung. Die Freigegegenstände, deren völlige Einstellung durch den Entwurf der Kürzungsverordnung des Bundesministeriums für Unterricht vorgesehen ist, sind im Gegenteil dahingehend zu erweitern, dass allen österreichischen Mittelschülern die Gelegenheit geboten wird, sich mit zeitgemäßen Bildungswerten, wie Verkehrserziehung, Erste Hilfe, Maschinschreiben usw., auseinanderzusetzen.“

Als erster Schritt einer durchführbaren Demokratisierung der Schule wird eine

Mitbestimmung der Studierenden bei der Festsetzung von Prüfungsterminen vorgeschlagen. Durch eine Volksbefragung im Herbst d.J. soll die Öffentlichkeit über die Zukunft des 9. Schuljahres bestimmen. An die im Parlament vertretenen Parteien richten die Tagungsteilnehmer den Vorwurf, seit Kriegsende auch über die Zeit des materiellen Aufbaues hinaus der Wirtschaft den Vorrang vor der Bildung zuerkannt und die Konzepte der Unterrichtsminister zur Behebung der Bildungsmisere missachtet zu haben.

Der MKV erklärt nochmals seine Bereitschaft, in dem vom Bundesminister für Unterricht angekündigten Beirat im Bundesministerium mitzuarbeiten. Abschließend warnt der Verband das Bundesministerium für Unterricht, den in Ausarbeitung befindlichen zweiten Entwurf des Schulunterrichtsgesetzes ohne oder gegen die Jugendorganisationen zur Beschlussfassung weiterzuleiten.

Glänzender Festkommers

Schier nicht enden wollte der Einzug der Chargierten beim Festkommers, da jede der 127 Verbindungen einen Chargierten stellte. Dazu kamen das Präsidium und die Gastchargierten und schließlich zog die Kartell-Standarte eigens ein. An der Ehrentafel hatten Landtagspräsident Dr. Tizian, Landesbischof DDr. Bruno Wechner, Kartellphilistersenior Ing. Manhardt-Mannstein, Kartellsenior Kaluza, Kartellseelsorger Msgr. Prof. Fuchs, Generalvikariatsrat Msgr. Glatthaar, der Vorsitzende des Landesverbandes Dr. Troll, Lan-

desphilistersenior Ing. Brunswik und Landesseelsorger Pfarrer Fußenegger Platz genommen.

In flotter Weise rollte der Kommers ab, der von Kartellsenior Dr. Steibik-Lamina schneidig präsentiert und von einer Gruppe der Musikkapelle des Jägerbataillons Nr. 23 musikalische umrahmt wurde und einen Höhepunkt des ganzen Festes bildete. Landesphilistersenior Ing. Brunswik sprach namens des Landesverbandes Vorarlberg die Begrüßungsworte und gab das Leitmotiv bekannt, unter das die nächstjährige Verbandsarbeit gestellt sein wird: „Der katholische Farbstudent in einem künftigen geeinten Europa“. Glückwünsche überbrachten die Sprecher des Schweizerischen Studentenvereines, des Technischen Kartell-Verbandes Deutschlands und des Verbandes der Südtiroler Mittelschulverbindungen.

Mutig in die neuen Zeiten

Die Landeshymne leitete die Festansprache des Landtagspräsidenten und Bürgermeisters von Bregenz, Dr. Karl Tizian, ein. Eine neue Zeit kündigte sich schon seit Jahren an und ihre Zeichen werden immer dichter, wenngleich noch nicht voll deutbar. Gerade in unseren Tagen brach die Medizin mit den ersten Herztransplantationen in bisher streng verschlossene Gebiete der Chirurgie vor, die Astronauten schicken sich zu Expeditionen auf den Mond an, hochentwickelte Computer lösen immer neue Aufgaben, bisher „unterentwickelte Länder“ Asiens und Afrikas drängen schrankenlos nach Geltung in der Politik und Wirtschaft, Studenten in europäischen Zentren revolutionieren gegen das System, die Folgen des II. Vatikanischen Konzils bewegen weite Kreise der Kirche in einem Maße, das früher fast zum Schisma geführt hätte. Der ÖCV befasst sich mit der Aufnahme nichtkatholischer Christen in den Verband, ja der Vorort diskutiert die Einbeziehung von Studentinnen, wie sie beim Schweizerischen Studentenverein bereits üblich ist. Unzufriedene sozialistische Studenten demonstrieren in Wien massiv gegen ihre eigene Parteileitung.

Dies alles sind Symptome, die nicht zu übersehen, aber auch Zeichen, die noch schwer zu deuten sind. Wird die neue Zeit gut, schlecht oder neutral sein, wird sie mit ihrem technokratischen

Schwerpunkt zum Atheismus streben? In der dritten Strophe unserer Bundeshymne von Paula von Preradovic heißt es: „Mutig in die neuen Zeiten, frei und gläubig sieh uns schreiten!“ Wir tragen unsere Farben, und Farbe bekennen ist immer noch ein Zeichen von Mut gewesen. Wir schöpfen ihn aus der inneren Kraft unserer Ideale, aus dem festen Boden unseres Programms und den starken Mauern der Freundschaft. Die Jugend hat den Mut zur Diskussion. Damit ist aber auch das Urteil gesprochen über Demonstrationen, die mit Schlagworten Vietnam, Rassenintegration oder Dutschke etwa in unseren Ländern angezettelt werden könnten.

Freiheit wollen wir uns sichern. Gerade dieser Begriff schillert in vielen Farben. Der Mensch muss politisch frei entscheiden können, wobei das staatliche Zusammenleben in einem föderalistischen Aufbau und bei Anerkennung der Subsidiarität die weitgehende Mobilisierung schöpferischer Kräfte garantiert. Der Freie lebt und wächst im Streben nach echten Werten und mit sauberen Mitteln.

Glaube ist ein vielgedeutetes, oft belächeltes und nicht selten herabgesetztes Phänomen. Das Konzil leitete einen gewaltigen Aufbruch ein, kein Wunder, wenn bei allzu großer Geschäftigkeit Verwirrung entsteht und der Papst – wie erst vor einem Monat im Petersdom – mahnende Worte über Glaubenswahrheiten sprechen muss. Aus der Zeit mancher trauriger Erfahrung hat auch die Kirche ihre Lehre gezogen. Was Teilhard de Chardin wagemutig eingeleitet hat, wird immer mehr zur Erkenntnis und Hoffnung.

Wenn wir auch nicht mehr zum Grundsatz der Antike, der Mensch ist das Maß aller Dinge, zurückgekehrt sind, so dürfen wir doch den Menschen und Christen ganz seiner Aufgabe auf der Erde als im Gottesdienste tätig anerkennen. Wir dürfen an das Gute im Menschen in der Welt, in der göttlichen Ordnung, im Kosmos glauben. Also muss die neue Zeit zu uns gehören, wenn wir ihr mit einem klaren Standpunkt und mit festem Willen begegnen. Wir treten mit Programm, Methode und Toleranz in die Auseinandersetzungen ein. So soll auch „vielgerühmt, vielgeprüft und vielgeliebt“ die Welt sein, in die wir gestellt sind.

Der Kartellvorsitzende H.W. Kaluza

nahm, nachdem er den Dank an die Tagungsstadt Bregenz für die gute Vorbereitung ausgesprochen hatte, die Verleihung des Ehrenringes an Ing. Karl Hirnschrott, den Inhaber der Kartellführungsschule, vor. Se. Exz. Weihbischof Dr. Wechner mahnte in einem kurzen besinnlichen Wort davor, berechtigten Unmut in unbedachten Demonstrationen zum Ausdruck zu bringen. Man sehe am Beispiele in Frankreich, wie ein anfänglich harmloser Studentestreik der Führung entgleiten und durch fremde Elemente zu schweren wirtschaftlichen Folgen führen könne. Wer Mitsprache fordere, müsse auch bereit sein, Mitverantwortung zu tragen. Der Generalvikar wünschte dem MKV viel Erfolg für dessen weiteres Wirken und Gottes Segen möge alle seine Bemühungen begleiten.

Festgottesdienst und Umzug

Am Pfingstsonntag füllte sich der Chor der Herz-Jesu-Kirche mit den Standarten und Fahnen der MKV-Verbindungen und in Dreierreihen standen die Wischchargierten im Mittelgang bis zum Hauptportal. In Conzelebration mit den Verbands- und Verbindungsseelsorgern feierte Weihbischof Dr. Wechner das heilige Opfer. In eloquenter Exhortation wies er darauf hin, dass Pfingsten 1968 die geradlinige Fortsetzung des ersten Pfingstfestes, jenes internationalen Ereignisses in Jerusalem sei, bei dem mehr als fünfzehn Völkerschaften Zeugen der Herabkunft des Heiligen Geistes geworden waren und sich auf Anhieb 3000 taufen ließen, als die Kirche Christi erstmals öffentlich in Erscheinung trat. Heute liegt es an uns, diese Sendung weiterzutragen und das Zeugnis für Christus abzulegen. An uns allen, nicht bloß an den Bischöfen, Priestern und Missionären, liegt es, die Botschaft zu verkünden, damit auch andere den Glauben annehmen und bereit sind, für Christus zu leben.

Kartellseelsorger Msgr. Prof. Fuchs konnte eine Depesche von Kardinalstaatssekretär Cicognani verlesen, in dem der Heilige Vater dem in Bregenz zu ernster Beratung versammelten MKV den Apostolischen Segen erteilt und viel Erfolg wünscht.

Zum klingenden Spiel dreier Musikkapellen zogen die Chargierten mit nun auf weit über tausend angestiegenen Studenten und Alten Herren in den bunten

Weiter auf Seite 12



SIEBERGBALL 2008

am 5. Jänner 2008 im Kulturhaus in Dornbirn.

www.sieberg.org

Vorbestellungen der Karten bei allen Sparkassen.

ENDER & ZUGGAL
Wirtschaftstreuhandgesellschaft

Wir unterstützen Sie gerne auf dem Weg zu Ihrem Erfolg.
Ihre Fragen im Bereich Buchhaltung, Lohnverrechnung, Steuern, sowie Gesellschaftsrecht und Betriebswirtschaft beantworten wir gerne und kompetent.

Ender & Zuggal, Sonderberg 10, 6840 Götzis, 05523-62308, kanzlei@ender-zuggal.at, www.ender-zuggal.at



Küchen

Türen

Fenster

Möbel

ObjektMöbel

Sanierung

harrymarte.com

Wir renovieren
& sanieren Ihre
Fenster!
SAUBER & SCHNELL!



Bundesstr. 2-4 • A-6840 Götzis/Koblach
T: 05523/62374-0 • F: 05523/62374-24
office@schwab.at • www.schwab.at

schwab

Küchen • Tischlerei

 **Maler-Handwerk
LAENGLER GmbH**

Maler-Handwerk • Sandstrahlwerk

A-6833 Klaus
Bundesstraße 6-8
Tel.: 05523/5966-0 • Fax: DW81

maler-handwerk@laengle.com
www.laengle.com



Wer Bilder wie dieses und andere nicht verpassen will, besucht regelmäßig unsere Verbindungshomepage www.clunia.at!

Mützen und Bändern durch die Straßen der Landeshauptstadt zum Kornmarktplatz, nahmen dort in Formation Aufstellung und grüßten den Landtagspräsidenten und die Verbandsführung.

Der Kartellvorsitzende Hans W. Kaluza nahm die oben wiedergegebene Resolution zum Ausgangspunkt seiner Ansprache, wies aber deutlich darauf hin, dass der MKW sich nicht in aufrührerischen Demonstrationen und Sprechchören mit unerfüllbaren Forderungen ergehe, sondern die Verhandlung und Diskussion suche, solange der Partner, das Unterrichtsministerium verhandlungsbereit sei. Die studierende Jugend wolle sich nicht von der Bildung ausschließen lassen und verlange daher Entrümpelung der Lehrpläne, indem an der Stelle althergebrachten, heute überholten Lehrstoffs, neue Fächer und Formen trete und dem Schüler mehr Mitbeteiligung an der Unterrichtsgestaltung eingeräumt werde.

Mit der Bundeshymne wurde die würdig verlaufene Kundgebung geschlossen. Nachmittags fand der Aktivtag statt und abends war für die meisten auswärtigen Teilnehmer eine Rundfahrt auf dem Motorschiff „Vorarlberg“ auf dem See bis auf Höhe Meersburg – Konstanz ein neuartiges und unvergessliches Erlebnis. Der 26. Pennälertag ist vorbei, erst zu wirken beginnen werden die gefassten Beschlüsse und Resolutionen in den kommenden Semestern.

Wir danken Ing. Harald Brunswik v/o Vikky, AMI, WSB für die Unterlagen.

Ing. Harald Brunswik v/o Vikky, AMI, WSB war Mitbegründer des Vorarlberger Landesverbandes der katholischen Mittelschulverbindungen. Die erste Landesverbandsleitung bestand aus Landesvorsitzendem Dr. Troll, v/o Dr. cer. Schuss, KBB, Landesphilistersenior Ing. Harald Brunswik AMI und Landes senior Ing. Kurt Schneider v/o Breughel, WSB. Vikky war auch Vorsitzender des Organisationsteams für den Pennälertag 1968. Für seine Verdienste erhielt er das Band der KÖStV Wellenstein und von seiner Ambronia den „Ehrenburschen“ und später den Mag.cer.

Dr. Manfred Troll v/o
Dr. cer. Manne



Bbr. Dr. Manfred Troll wurde am 18. 11. 1950 geboren und im 1965 bei der Kustersberg rezipiert.

Bbr Dr. Manne promovierte 1976 in Innsbruck und absolvierte das Gerichtsjahr. In Innsbruck trat er der ÖCV-Verbindung Leopoldina bei. Seit 1980 ist Bbr Manne Richter. Von 1980 bis 1992 übte er das Richteramt in Bezau aus, 1992/93 war er Jugendrichter. Manne war von 1990 bis 2006 Phil-x der Kustersberg. Das ist ein Zeitraum, der nur von ganz wenigen Kartellbrüdern überboten werden kann. In dieser Zeit hat er alle Höhen und Tiefen des Verbindungslebens kennen gelernt. Seine felsenfeste Treue zur Kustersberg hat unter den Tiefen aber nie gelitten.

Die Kustersberg war und ist, und das wissen alle Bundesbrüder, immer Mannes Herzblut, zumal auch der Vater und der Sohn Bundesbrüder der Kustersberg waren bzw. sind. Manne ist es zu verdanken, dass die Kustersberg in den letzten eineinhalb Jahrzehnten immer eine Bude hatte - eine im Pfarrheim St.Gallus, später eine in der Klostersgasse und nun eine in der Thalbachgasse. Auf dieser Bude finden nicht nur Kneipen und Konvente statt, sie wird von der Aktivitas regelmäßig frequentiert.

Dieses wahre Vorbild eines Kustersbergers verlangte nach der höchsten Ehre. Der erste Antrag auf Verleihung des Titels „Doctor cerevisiae“ erfolgte am BC am 23.9.2006. Die Bestätigung erfolgte am Stiftungsfest-AHC am 22. September 2007.

OStR. Dr. Rudolf Öller, KBB-Phil-x

Dipl. Vw. Siegi Gasser v/o
Dr. cer. Efendi



Bbr. Dipl. Vw. Siegi Gasser v/o Efendi wurde am 16.7.1941 in Saarewellingen/Deutschland geboren. In Schruns besuchte er die Volks- und die Hauptschule, 1955 trat er in die Bundeshandelsakademie Bregenz ein. Nach der Matura arbeitete er kurzfristig als kaufmännischer Angestellter, ehe er 1960 den Präsenzdienst ableistete. Im Anschluss daran studierte er an der Universität Innsbruck und trat der ÖCV-Verbindung Austria Innsbruck bei. Von 1968 bis 1979 war Bbr. Dr. Efendi Geschäftsführer des Vorarlberger Rechenzentrums in Dornbirn. Ab 1970 war Dr. Efendi Mitglied der Bregenzer Stadtvertretung.

Im September 1973 wurde er als Landesrat mit den Ressorts Pflichtschulen und Kindergärten, Wohnungswesen und Wohnbauförderung, Inneres, Verkehrsrecht und Gastarbeiterwesen in die Vorarlberger Landesregierung berufen. Von 1984 bis 1990 war er als Landesstatthalter zweiter Mann in der Landesregierung. Am 27. April 1990 wurde er Bürgermeister der Landeshauptstadt Bregenz. Heute ist Bbr. Dr. Efendi Präsident des Vorarlberger Roten Kreuzes.

Bbr. Dr. Efendi wurde 1957 bei der KMV Kustersberg rezipiert, wechselte aber kurz darauf als Gründungsbursch zur KÖStV Wellenstein. Bei den beiden Jubelstiftungsfesten erhielt er von beiden Verbindungen das 100 Semester-Band überreicht. Am 24.11.2007 wurde der hochverdiente und bekennende Couleurstudent bei der KÖStV Wellenstein zum Dr. cer. promoviert.

OStR. Dr. Rudolf Öller, KBB-Phil-x

50 Jahre KÖStV Wellenstein



Bewährtes erhalten – Zukunft gestalten

Im Oktober war es endlich so weit, das 50. Stiftungsfest der Wellenstein konnte stattfinden. Wir feierten dank unseres Jubelseniors Manuel Mangold v/o Heidi ein vortreffliches Fest. Doch für uns Wellensteiner und Wellensteinerinnen hat das Stiftungsfest schon viel früher begonnen.

Als Einstimmung auf das große Fest fand am 12. Oktober die traditionelle Landesvaterkneipe statt. Zu diesem Anlass konnten, wie alle fünf Jahre, die Wellensteiner ihren Burscheneid erneuern. Schon lange vor diesem ersten offiziellen Termin erarbeitete unsere Festschriftkommission die wirklich ausgezeichnete gelungene Festschrift. Man sammelte Inserate, trieb Sponsoren auf, suchte Verfasser für Beiträge und forschte nach alten Fotos.

Am 13. Oktober startete das Stiftungsfest dann auch wirklich für alle mit dem Altherren- und Cumulativconvent.

Schließlich stieg am Samstag dem 20. Oktober, nachdem wir in der Seekapelle die Hl. Messe gefeiert hatten, als krönender Höhepunkt des Jubelstiftungsfestes der Festkommers im Gössersaal. Sowohl die Kapelle als auch das Kommerslokal wurde von uns Damen festlich dekoriert. Seni-

or Manuel Mangold v/o Heidi zog an der Spitze unserer Chargierten zum Marsch „Unterm Montfortbanner“ - bereits mit tosendem Vorschussaplaus bedacht - in den gut gefüllten Saal und eröffnete den Kommers nach dem Einzug der Landesstandarte. Heidi konnte zahlreiche Gäste begrüßen. Chargierte aller Verbindungen des VMCV, die Chargierten e.v. K.Ö.St.V. Herulia zu Wien, e.v. GV Rotacher zu Appenzell und die Chargierten e.v. KHV Babenberg zu Wien gaben uns die Ehre. Die Geburtstagsgrüße des Mittelschülerkartellverbandes überbrachte Kartellvorsitzender Dir. Helmut Schmitt v/o Siegfried.

Der Höhepunkt des Kommerses war sicherlich die Festrede unseres Gründungsmitglieds Dipl.Vw. Siegfried Gasser v/o Dr. cer. Efendi. Für ihn und die anderen jungen Mitglieder, welche damals nach Bregenz gekommen waren, um die Handelsakademie oder die HTL zu besuchen, bot die Wellenstein abseits der elterlichen Heimat den entsprechenden Rahmen, in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter beisammen zu sein.

Ein weiterer Höhepunkt dieses Abends war die Verleihung der 100 Semesterbänder. Die Geehrten waren die ersten Mitglieder Wellensteins, die dieses Band in Empfang nehmen konnten:

- Dipl.Vw. Dr. Gottfried Feurstein

v/o Welf,

- Dkfm. Ernst Fink v/o Shidi,
- Dipl.Vw. Siegfried Gasser v/o Dr. cer. Efendi,
- Heinz Mathis v/o Picco, der das Band leider nicht persönlich entgegennehmen konnte, da er in den USA lebt,
- Ing. Manfred Rümmele v/o Jason
- Dipl.Vw. Arthur Schneider v/o Homer,
- Wolfgang van Dellen v/o Mercur,
- Prof. Dr. Elmar Zimmermann v/o Jussuf.

Für seinen langjährigen unermüdelichen Einsatz bedankte sich Wellenstein bei Bbr. Mag (FH) Daniel Vogel v/o Higgins mit der Verleihung des Bandes „Pro meritis“. Der von uns allen geschätzte Higgins hat diese Auszeichnung wirklich verdient.

Nach einer bewegten Redefreiheit klang ein wunderschöner Abend gemütlich aus, und wir wollen uns nochmals bei allen anwesenden Bundes-, Kartell- und Farbengeschwistern herzlich bedanken.

In diesem Sinne: *Vivat crescat floreat ad multos annos!* Für schöne weitere 50 Jahre, Heil Wellenstein!

Ulli Helbok v/o Nike Dx, Lxx,



Sie für Ihre
Freunde ...

infohotline
05523
62763
www.baublitz.at

... **baublitz**
für Ihre Bauvorhaben.

Erfahrene Handwerksbetriebe aus der Region garantieren Ihnen eine sorgfältige Bauplanung und Bauleitung sowie eine termingerechte Bauausführung.

Sie gewinnen Zeit für Ihre Freunde, und sparen Kosten, Energie und Nerven.

Bauen, Sanieren,
Modernisieren.
Alles aus einer Hand.

baublitz[®]

bau
summer

bober
HEIZUNG - ALU - SANITÄR

ellensohn
GERÜST - VERPUTZ

kieber
METALLWERKSTÄTTE

Summer
Holzbau

Rheintal
FENSTER

SCHÖCH
MALERBETRIEB

LUDESCHER
electric

summer

EDELBRÄNDE



Subirer
Edelbrand des
Jahres 2007

Wildkirsch
Goldmedaille

Vorderländer
Schnapsschokolade
12 Sorten

Neu im
Gault Millau 2008

Hadeldorfstraße 3, 6830 Rankweil

Tel.: 05522/ 441 18, Fax: 05522/ 486 78

E-Mail: edelbraende.summer@cable.vol.at

Persönliche Beratung mit Verkostung

durch Sumsi

40 verschiedene
Edelbrände

Geschenks-
verpackungen



FESTFOLGE

(vorläufig)

9. bis 12. Mai 2008

Freitag <i>09.05.08</i>	11.00	Eröffnung Festkanzlei	Pförtnerhaus im Reichenfeld
	12.00	Empfang Land Vorarlberg	LStH. Mag. Markus Wallner
	14.00	Kartellrat	Schattenburg
	18.30	Empfang Bgm. Stadt Feldkirch	Rathaus Feldkirch
	19.00	Eröffnung Pennälertag 2008	Schattenburg
	19.30	Weinverkostung Weingut Jordan	mit Schattenburg
	19.30	75 Jahre MKV - 100 Jahre VMCV	NÖ-Weinkönigin
	20.30	Kabarett mit Markus Linder	Schattenburg
	21.30	PT-Clubbing	Altes Hallenbad im Reichenfeld
Samstag <i>10.05.08</i>	09.00	Aktiventag	Pförtnerhaus
	09.00	Altherrenbundtag	Pförtnerhaus
	13.15	Kartellversammlung	Festsaal Konservatorium
	18.30	20 Jahre VFM - Empfang	Schützenhaus ges. Einladung
	19.30	KFS-Empfang	GH Rösslepark ges. Einladung
	21.00	Pennälertagskneipen/Landesverbände	Lokalitäten nur durch PT-Organisation
	22.30	PT-Clubbing „Old-Pool-House-Night“	Altes Hallenbad Eintritt nur mit Festabzeichen
Sonntag <i>11.05.08</i>	11.00	„Pro Patria“ - Empfang	Pförtnerhaus ges. Einladung
	12.00	Politikerzirkel	Pförtnerhaus ges. Einladung
	16.00	Festumzug	durch Innenstadt
	17.15	Saaleinlass	Montforthaus
	18.00	Festkommers	Montforthaus
	Ab 22.30	Ex-Clubbing: „Revival-Party“	Altes Hallenbad Eintritt nur mit Festabzeichen

Der Pennälertag 2008 in Feldkirch wird vom Vorarlberger Landesverband ausgerichtet. Alle Veranstaltungsräumlichkeiten sind innerhalb von 10 Gehminuten erreichbar. Die Festkanzlei befindet sich im Pförtnerhaus des ehemaligen Jesuitenkollegs Stella Matutina. Den kommunikativen Mittelpunkt bildet das ehemalige Hallenbad im Reichenfeld, das zu einem Veranstaltungszentrum umgebaut wurde.

Quartierreservierungen bitte ausnahmslos per E-Mail über service@bodensee-vorarlberg.com, Tourismusbüro Vorarlberg, bzw. <http://www.vorarlberg.nethotels.com/pennaelertag>, Telefon: +43 5574 4344323. Da es in Feldkirch keine verfügbaren Studentenheime gibt, sind wir auf „billigere Aktivquartiere“ in Turnsälen, ausgestattet mit Rot-Kreuz-Stock-Betten inkl. Matratzen, angewiesen. Diese können über den LPhx Dr. Plus g.konzett@vol.at bestellt werden. Ab Dezember 2007 sind alle Informationen auf unsere Homepage www.pt08.at verfügbar.

Der Vorarlberger Landesverband und das PT-Organisationskomitee laden alle Kartellbrüder recht herzlich zu Pfingsten 2008 nach Feldkirch ein. Wir sind bemüht, ein couleurstudentisches Fest des Herzens und der Freude für Alle zu veranstalten.

Gerold Konzett v. EB Dr. cer. Plus, CLF, WMH
LPhx und PT-Organisationskomitee

Prok. Ing. Thomas Rhomberg v. Nell, DAW, CLF
Pennälertagsvorsitzender

99. Stiftungsfest der Clunia



Die Feierlichkeiten begannen am Freitag mit einem gemütlichen Begrüßungsabend auf der Bude, bei dem FM Thomas Cziudaj v/o Garrett einen humorvollen Rückblick auf das abgelaufenen Jahr präsentierte. Am Samstag wurde in der Fideliskapelle in Feldkirch der Festgottesdienst gefeiert, den Verbindungsseelsorger P. Dr. Alex Blöchlinger v/o Philo (SJ) zelebrierte.

Senior Thomas Jenny v/o Goofy leitete den Festkommers im Rittersaal der Schattenburg souverän. Mag. Kassian Reich v/o Krösus NBW, VDW, M-D und Ing. Thomas Rhomberg v/o Nell, DAW, CI erhielten das Band Clunias. Die Laudatio auf die Neoclunier hielt Philx Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas.

Der Kommers war prominent besucht. Neben allen Vorarlberger Mittelschulverbindungen und Vertretungen aus Ober-, Niederösterreich und Wien nahmen auch Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold, Bundesrat Edgar Mayer, Ortsvorsteher Dieter Preschle, die ÖH-Vorsitzende an der Pädagogischen Hochschule Feldkirch, Veronika Marte, HR Mag. Gerhard Blaickner v/o Laurin, CI vom VCV, das komplette Präsidium des VMCV mit LVV Mag. Paul Christa v/o Römer als Festredner, Landessenior Stephan Türtscher v/o Oktavian, Landesphilistersenior Gerold Konzett v/o Dr. Plus, die VMCV-Ehrenvorsitzenden Dr. Ulrich Nachbaur v/o Dr. Snorre und Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing, die Philistersenioren Prof. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus, KBB und Mag. Bernd Simons v/o Joker,

SOB, Alt-Postpräsident DDr. Peter Pichler v/o Cicero, der Vertreter des oberösterreichischen MKV, HR Mag. Johann Krenmüller, WFL und die Professoren Mag. Walfried Kraher v/o Wally, der den Kommers musikalisch begleitete, sowie Prof. Dr. Erwin Rigo v/o Sascha teil.

„Was bedeutet es, Schüler und Jugendlicher in Vorarlberg, Österreich und Europa zu sein? - PISA-Studie, Gewalt an Schulen, Mobbing, Komatrinken, Leistungsgesellschaft, lebenslanges Lernen, Mobilität, keine persönliche und private Sicherheit mehr, Globalisierung – um nur einige Schlagwörter in den Medien zu erwähnen. Kein Platz mehr um sich selber zu erfahren, sein Umfeld kennenzulernen, seine Grenzen auszuloten, seine Persönlichkeit zu entwickeln“ fasste der Festredner Kbr. Prof. Paul Christa v/o Römer, ABB, Landesvorsitzender des Vorarlberger Mittelschülercartellverbandes, beruflich Professor für Latein und Geschichte am PG Bregenz-Mehrerau zusammen, womit Jugendliche heute konfrontiert sind.

Es stelle sich die Frage, was den Schülern und Jugendlichen im Zeitalter der Globalisierung, des medialen Overkills, des Lifestyles, der medialen Veröffentlichung und Ausschlachtung des Individuums geboten werden kann? Eine treffende Antwort fand Kbr. Römer in unseren vier vielstrapazierten und doch zeitlos richtigen Prinzipien religio, patria, scientia und amicitia. Und vor allem im Comment - Reception, Brandierung, Burschung, Chargieren – das

ist unsere Tradition, das sind die vielbeschworenen Initiationsriten, die der heutigen Gesellschaft mit ihrer Versachlichungstendenz fehlen. Die katholische Soziallehre als Basis des Prinzips religio gebe ganz klar vor, dass der kleinsten Einheit, nämlich unserer Urverbindung, absoluter Vorrang einzuräumen sei vor dem Landesverband und dem MKV. Demokratie lernen im Kleinen, ausprobieren dürfen, Fehler machen dürfen, gesellschaftspolitisches Engagement, Position beziehen und Farbe bekennen sind unser Beitrag zum Prinzip patria. Sich mit der Tradition zu beschäftigen, aus der Vergangenheit zu lernen, Zeit für launisches Philosophieren ohne messbares, effektives und finanzielles Ergebnis zu haben ist unser scientia-Verständnis. Offen zu sein für Neues, aber das Ganze in einem Kontext der Tradition und des Bewährten zu sehen, das ist unsere Stärke. Den Bundesgeschwistern bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, das Gefühl zu geben, in einer Gemeinschaft zu sein, der Gesellschaft nicht hilflos ausgeliefert zu sein, das verstehen wir unter amicitia.

Neuwahlen bei der Alt-Clunia:

Am Philisterkonvent, der am Samstagnachmittag im Hotel Alpenrose stattfand, wurde der Vorstand der Alt-Clunia unter der bewährten Leitung von Philistersenior Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas einstimmig bestätigt. Dem Philistervorstand, der für die nächsten 2 Jahre gewählt wurde, gehören weiters Tanja Handle v/o EB Juno, Anita Hilby v/o Athene, DDr. Peter J. Pichler v/o Cicero, Ing. Markus Dejaco v/o EB Tschüdl, Dr. Martina Türtscher v/o Martina und Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing, Gerold Konzett v/o Dr. Plus, Sara Sailer v/o Chili, Mag. Edith Dejaco v/o Edith, DI Wolfgang Jenny v/o Pop, P. Dr. Alex Blöchlinger v/o Philo und Dr. Ulrich Nachbaur v/o Dr. Snorre an.

Brief des Philisterseniors

Rückblick und Ausblick des Philisterseniors

Zwei Jahre sind es mittlerweile, dass ich als Philistersenior unserer Clunia im Amt bin, und weitere zwei Jahre sollen es werden. Sicher ein guter Zeitpunkt zu hinterfragen, was sich während der vergangenen Amtsperiode ereignet hat und wo die Zielpunkte aus meiner Sicht in naher Zukunft gesetzt werden. Als erstes liegt es an mir, meinen Dank auszudrücken für die Unterstützung, die ich erfahren habe. In erster Linie betrifft es alle jene Bundesgeschwister, die daran beteiligt waren, am Verbindungsleben aktiv teilzunehmen. Insbesondere sind dies die Funktionäre der Verbindung, sowohl aus dem Philisterium aber auch aus der Aktivitas. Den aktiven Bundesgeschwistern möchte ich mein besonderes Lob aussprechen, weil sie zunehmend die Kernbereiche des Verbindungslebens gepflegt haben und somit nach innen und außen ein homogeneres und stabileres Bild signalisiert haben. Tatsächlich war und ist es mein Ziel, die Basis für ein gut funktionierendes Verbindungsleben zu schaffen. Wir haben eine respektable Fuchsia, Inhalte der Verbindung werden weiter vermittelt und die Gemeinschaft gepflegt, auch unangenehmere Bereiche, wie etwa Administration und Budenpflege werden wahrgenommen.

Wir stehen gerade noch unter dem Eindruck eines familiär und gut abgelaufenen 99. Stiftungsfestes, bei dem uns auch die anderen Verbindungen des Vorarlberger Verbandes die Freude ihres Besuches machten. Der Vorsitzende des VMCV Prof. Mag. Paul Christa v/o Römer wies uns als Festredner und in seiner Funktion als Lehrer und Landesverbandvorsitzender in sehr treffender und prägnanter Wortwahl auf die Situation der Jugend heute hin, so dass man sich als älteres oder altes Semester vielleicht doch die prä-

nante Frage stellte "Will ich wirklich nochmals jung oder jünger sein?" wie uns das vielleicht permanent Medien und Werbung suggerieren. Sicher, jede Generation hat ihren eigenen Stempel, die Probleme sind deutlich unterschiedlich, aber allein das Bemühen einander zumindest ein wenig zu verstehen kann vieles bewirken. Gerade das scheint mir ein sehr faszinierender Aspekt unserer Korporationen, dass generationsübergreifendes Denken möglich und sogar erwünscht ist. Ein Teilaspekt, der mir schon immer zentral erschienen ist. Wenn man mir also in Konsequenz die oben formulierte Frage stellt, würde ich geneigt sein zu antworten: „Ich will so bleiben wie ich bin...“ und hoffe gleichzeitig die prompte Antwort „Du darfst!“ zu bekommen.

Römer hat aber auch die derzeit sehr positive Entwicklung des katholischen Couleurstudententum in unserem Land analysiert und es stellt sich die Frage, ob Clunia nur die Gunst der Stunde nützt. Ich denke, wir haben zumindest den Aufsprung auf den Zug nicht verpasst! Wir haben gezeigt, dass wir imstande sind, Dinge zu bewegen und Interesse zu erwecken, so etwa in jüngster Zeit durch die Veranstaltung 25 Jahre CLU oder unsere soziale Hilfsaktion. Dies wurde uns sicher auch durch die Worte und Präsenz von BR Edgar Mayer und Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold auf unserem Stiftungsfest angedeutet.

Wir haben eine respektable Medienpräsenz, sei es durch das erfolgreiche CLU Team rund um DI Wolfgang Jenny v/o Pop oder die scheinbar unerschöpfliche Aktivität unseres Pressereferenten Direktor Prof. Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing. Aber auch all jene, die durch den einen oder anderen Handgriff aktiv werden, sind unverzichtbar und ich kann sie alle gar nicht aufzählen. Ebenso sind wir präsent

im Landesverband, voran der Landesphilistersenior Gerold Konzett v/o Dr. Plus.

So wie ich mich über jede Rezeption freue, möchte ich zwei Bandphilister in unseren Reihen willkommen heißen, Mag. Thomas Kassian Reich v/o Krösus und Ing. Thomas Rhombert v/o Nell, den Vorsitzenden des Pennälertages 2008 Feldkirch, und wünsche Ihnen, dass sie viele schöne Stunden im Kreise der Bundesgeschwister verbringen werden.

Es ist auch erfreulich zu berichten, dass der Umbau des Barareales unserer Bude, wie ich denke mit sehr ökonomischen Mitteln, fertig gestellt werden konnte. Hier übrigens eine Frage an die Philister: „Kennst Du schon unsere neue Bar?“. Da sind wir an einem Punkt angelangt, wo es mir nicht gelungen ist zu aktivieren, nämlich mein Wunschziel, dass jedes Mitglied im Philisterium, abgesehen von den Hochveranstaltungen, eine Veranstaltung zusätzlich pro Jahr besucht. Neben der Amicitia-Pflege möchten Dich mit Sicherheit unsere Bundesgeschwister in der Aktivitas kennenlernen. Übrigens ein Thema, das nicht Clunia-spezifisch ist und in gar mancher Verbindungszeitschrift angesprochen wird.

Schließen möchte ich mit meinem Dank für meine persönliche Dechargierung und die Wiederwahl unseres Philistervorstandes für die nächste Periode. Wir werden versuchen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen, Probleme zu analysieren und vielleicht Lösungsansätze zu präsentieren. Ich freue mich über jede Kontaktnahme und jeden Vorschlag, bin aber auch Kritik zugänglich!

In Treue fest!

*Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl
v/o Amfortas
Philistersenior*



VCV-Herbstkonvent mit Landeshauptmann Durnwalder



Die dank österreichischer Diplomatie und eigener Bemühungen erfolgreiche Südtirol-Autonomie könne in Europa und weltweit als Modell für Grenzregionen und Minderheiten ein „Zeichen der Hoffnung“ sein. Durch die internationale Verankerung habe Südtirol allerdings „eine ganz besondere Autonomie“, die Provinz Bozen nütze diese Rahmenbedingungen effektiv und so habe sich Südtirol in den vergangenen Jahrzehnten aus einem armen Randgebiet zu einer prosperierenden Region entwickelt. Daran erinnerte **Landeshauptmann Luis Durnwalder (SVP) am 15. November 2007** in einer Diskussion anlässlich des VCV-Herbstkonvents in Rankweil.

In Anwesenheit von Vorarlbergs Landeshauptmann Herbert Sausgruber, Alt-LH Martin Purtscher und zahlreichen Mitgliedern des Altherrenlandesbundes Vorarlberg im Österreichischer Cartellverband betonte Durnwalder, die Autonomie sei weitreichender als etwa die föderalistischen Rechte und Möglichkeiten österreichischer Bundesländer. Südtirol bringe die Autonomie sehr viele wirtschaftliche und kulturelle Vorteile, „wir können die Politik auf unsere Verhältnisse abstimmen“ sagte der Landeshauptmann selbstbewusst. Als Konsequenz der maßgeschneiderten Infrastrukturpolitik sei es

etwa gelungen, Landflucht zu verhindern, Vollbeschäftigung und hohe Wirtschaftsleistung zu erreichen. In Zukunft müsse u.a. noch erreicht werden, die Abwanderung junger Akademiker zu verhindern.

Angesprochen auf die jüngste Volksabstimmung in den drei ladinischen Gemeinden Cortina d'Ampezzo, Buchenstein/La Plié und Colle Santa Lucia/Col, die mehrheitlich nach Südtirol (wie vor 1918) zurückkehren möchten, meinte Durnwalder, „ich will dem Veneto nichts rauben, ich erhebe keinen Gebietsanspruch aber wenn alle rechtlichen Fragen gelöst würden, seien die drei Kommunen herzlich willkommen“. Realistisch bestehe allerdings kaum Aussicht, so Durnwalder, „dass sie zu Südtirol kommen“. Der Südtiroler Landtag und wohl auch die Provinz Trentino-Südtirol werde voraussichtlich mit Mehrheit zustimmen, das römische Parlament werde aber „nie zustimmen“, daher sei die Sorge der Provinz Venetien vor einer Abspaltung realpolitisch unbegründet.

Landeshauptmann Durnwalder beeindruckte die Zuhörer durch die Schilderung einiger Entwicklungen und Vorhaben. So sei die deutsche Volksgruppe in Südtirol nicht von den Italienern assimiliert worden. 70% der Bevölkerung bekennt sich

zur deutschen Volksgruppe. Weiters betonte Durnwalder, sei es wichtig, in die Forschung zu investieren, damit die Akademiker nicht abwandern sondern Arbeitsplätze im Land finden.

Durnwalder betonte auch, dass die Autonomie Südtirols erhalten bleiben müsse. 1992 wurde ein Paket von Vereinbarungen bei der UNO deponiert. Österreich kontrolliert seither die Einhaltung dieser Autonomiebestimmungen, und Italien wagt es nicht, diese anzurühren.

VCV-Vorsitzender Dr. Herbert Wehinger, Le, verkündete, dass anlässlich des Frühjahrskonvents am 16. April 2008 Neuwahlen stattfinden werden.

Als Redner für den Frühjahrskonvent konnte Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger gewonnen werden. Er wird über „Die Macht der Gene sprechen“. Prof. Hengstschläger ist Leiter der Abteilung für Medizinische Genetik an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien. Hengstschläger zählt zu den prominenten und erfolgreichen Naturwissenschaftlern Österreichs.

*Werner Kaplaner, R-J, Baj,
OStR. Mag. Silvia Öller, WSB*

VCV-Fest 2007 in Feldkirch



Vorarlbergs katholische Couleurstudenten feierten am 15. und 16. September zum 107. Mal ihr VCV-Fest. Der Zirkel Feldkirch, vertreten durch den Vorsitzenden Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas, Rd, Rt-D und die Feriensippe Walgau unter Gaugraf Martin Häusle v/o Wudler, Le, luden zum bestens organisierten Treffen in die Montfortstadt Feldkirch. Das Fest stand im Zeichen des Jubiläums „100 Jahre VCV-Standarte“.

Den Auftakt machte der bereits zur Tradition gewordene Empfang der propatria - Bewegung im Innenhof der Schattenburg. Im Rittersaal, der aus allen Nähten platzte, stieg dann ein fröhlicher Ritterabend, der in der Moritat vom Rüpel-Ritter Rüdiger gipfelte. Nach feucht-fidelen, gar nicht ritterlich - edlen Jahren versank Rüdiger in tiefstem Elend, vom König entehrt und von seinen Freunden verlassen. Doch das Happyend nahte in der Gestalt der liebrenden Müllerstochter Marianne, vorzüglich dargeboten vom Zirkelvorsitzenden Amfortas, die ihn auf den richtigen Weg zurückbrachte und schließlich zum Traualtar führte. Als weitere Höhepunkte folgten Ritterungen, sowie die Amtsübergabe am Hofe der Feriensippe Walgau. Gaugraf Martin Häusle v/o Wudler, Le, übergab das Amt in „jüngere“ Hände an seinen Bbr. Lukas Scherrer v/o Schneggerl, Le. Mit ritterlichen

Gesängen klang der Abend aus.

Als Ehrengäste nahmen Feldkirchs Vizebürgermeisterin Erika Burtscher, Ortsvorsteher Dieter Preschle, der Vorsitzende der Altherrenschaft im ÖCV Mag. Dr. Herbert Stickler v/o Herwig, Am, der Vorsitzende des AHLR und des AHLB Tirol KR Dir. i.R. Mag. Dr. Bruno Wozak v/o Ivo, AW et. mult., der Vorort Rudolfina - angeführt von VOP Mag. Alexander Preyer v/o Galahad - und zahlreiche Philistersenioren teil.

Am Sonntag traf sich eine große Schar von Chargierten und Couleurtägern im Dom St. Nikolaus zum Festgottesdienst, der von Dompfarrer Rudolf Bischof zelebriert wurde. In seiner Predigt ging Msgr. Dr. Hans Fink auf jene Werte ein, die in der Gemeinschaft eine zentrale Bedeutung haben. Im Anschluss an den Gottesdienst begab sich ein feierlicher Festumzug, begleitet von der Stadtmusik Feldkirch unter der Leitung von Kapellmeister Peter Efferl und Vorstand Manfred Scheriau, durch die Altstadt zum Montforthaus, wo der Festkommers vom neuen Gaugraf Lukas Scherrer v/o Schneggerl geistreich, witzig und souverän geschlagen wurde.

Landesstatthalter Mag. Markus Wallner überbrachte die Grüße des Landes Vorarlberg, als weitere prominente Gäste konnte Cbr. Schneg-

gerl Dompfarrer Rudolf Bischof und P. Dr. Alex Blöchlinger, CLF-Verbindungsseelsorger sowie Spitzenvertreter des ÖCV begrüßen, die bereits geschlossen an der ritterlichen Fidulität teilnahmen. Diese zeigten sich hoch erfreut über das VCV-Fest, hoben die ausgezeichnete Stimmung hervor und lobten die Feier, die ganz im Zeichen unserer vier Prinzipien stand.

Eine große Abordnung stellten die Vertreter des Vorarlberger Mittelschülerkartellverbandes mit Landesverbandsvorsitzendem Prof. Paul Christa v/o Römer, ABB, Landes senior Stephan Türtscher v/o Oktavian, SID, den Ehrenvorsitzenden Dr. Ulrich Nachbaur v/o Dr. Snorre, Le, CLF, und Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing Le, CLF, sowie den Philistersenioren Prof. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus, KBB, SeV und Dr. Karl Fürst v/o Vagabundus, WSB. Als Kistenschinder begleitete OStR Mag. Walfried Kraher v/o Wally, CLF, in altbewährter Manier musikalisch den Kommers.

Die Festrede hielt Dipl.-Ing. Christoph Hinteregger, Prokurist der Firma Doppelmayr und Obmann der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Sparte Industrie, zum Thema „Netzwerk – Industrie/Vorarlberg“. Die exzellent präsentierten Ausführungen fesselten nicht nur das Fachpublikum, sondern die gesamte Corona.



Die Doppelmayr Gruppe ist Technologie- und Weltmarktführer bei Seilbahnsystemen, hat ihren Hauptsitz in Wolfurt und verfügt über ein weltweites Netz von Produktions-, Vertriebs- und Serviceniederlassungen, in denen mehr als 2.200 Mitarbeiter beschäftigt sind und die 2006 einen Jahresumsatz von € 580 Mio erwirtschafteten haben – Tendenz steigend. Dass trotz Globalisierung ein nicht unwesentlicher Anteil des Umsatzes in Vorarlberg bleibt und so wesentlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes beiträgt, erläuterte Hinteregger an Hand mehrerer großer Vorarlberger Firmen, die weltweit tätig sind. Verblüffend auch die Tatsache, wie viele Mitarbeiter in Vorarlberg beschäftigt sind und dadurch Existenzen gesichert werden. Eine große Zahl von heimischen Firmen wie Zulieferer, Transportfirmen, Gastronomie, Hotelbetriebe usw. profitieren von Aufträgen der hier ansässigen Großbetriebe, wodurch die Wertschöpfung im Land bleibt. Ein Hauptaugenmerk gilt der Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und damit verbunden der Erhaltung des Produktions- und Dienstleistungsstandortes Österreich, der Arbeitsplätze sichert und Chancen für die Jugend bietet. Dabei ist sowohl Theorie-, als auch Praxiskompetenz notwendig und von zentraler Bedeutung. Es bedarf sowohl der innovativen Köpfe, die ständig technische Neuerungen erfinden, aber genauso

wichtig sind bestens ausgebildete Facharbeiter, die mit handwerklichem Geschick für die Umsetzung in die Praxis zuständig sind. Auch der Ausflug in das österreichische Schulsystem klärte sich rasch auf, denn Hinteregger plädiert für die Beibehaltung, ja sogar eine Stärkung der Hauptschulen und in weiterer Folge der dualen Ausbildungskombination „Lehre und Matura“, damit dem immer größer werdenden Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann. Lehrlinge werden heute als Kapital der Betriebe anerkannt, sie werden an den neuesten Maschinen und nach dem neuesten Stand der Technik ausgebildet. Denn gerade der Mangel an Fachkräften verschlechtert die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und mindert die Zukunftsperspektiven für unsere Jugend. So wurde zB. der Regierungsbeauftragte für Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung, Egon Blum, angefeindet, weil er 4 Lehrjahre propagierte. Ihm wurde vorgeworfen, er wolle nur billige Arbeitskräfte, die Praxis hat die Kritiker eines Besseren belehrt. Mit einem Appell für die Stärkung der technischen Berufe schloss Hinteregger unter großem Beifall.

AHLB-Vorsitzender HR Dr. Herbert Wehinger v/o Marcus, Le, bedankte sich abschließend bei den Organisatoren für das glänzende Fest, das mit den Verbindungstreffen in ver-

schiedenen Feldkircher Gaststätten ausklang und Vorarlbergs Studenten wurden in das neue Studienjahr an ihre Hochschulen entlassen. Das herrliche spätsommerliche Wetter lud so manche Cartellbrüder ein, bis in die späten Abendstunden zu feiern.

MONTFORTFAHRT 2008

Die Feriensippe Montfort veranstaltet vom 21. bis 25. Mai 2008 ihre traditionelle Montfortfahrt nach Kärnten. Es ist der Besuch der Orte Velden, Maria Gail, Maria Wörth, Burg Landskron, Maria Saal, Burg Hochosterwitz, St. Veit an der Glan, Feldkirchen, Velden, Ossiach, Tarvis (Italien), Krajnska Gora (Slowenien) sowie eine Fahrt über den Großglockner geplant.

Die Fahrt erfolgt nur, wenn sich genügend Teilnehmer melden. Anmeldungen bei Dr. Roland Kopf v/o Camillo (05576/74410 oder 74373).

Die 42.

ÖCV SCHIMEISTERSCHAFTEN werden vom 6. bis 9. März 2008 in **Brand** ausgetragen.

Weitere Informationen unter

w w w . s c h i . o e c v . a t



Pädagogische Hochschule Feldkirch



Das Studierstädtchen Feldkirch ist Hochschulstadt

Am 29. September fand die offizielle Gründungsfeier der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg statt. Die PH ist eine wichtige Bereicherung und Aufwertung des heimischen Bildungsstandortes und eröffnet Studierenden neue Perspektiven. Kbr. Rektor Hofrat Mag. Dr. Ivo Brunner v/o Ivo, Urmitglied ev. KÖHV Leopoldina Innsbruck und Bandphilister ev. KÖStV Amelungia Innsbruck stand uns aus diesem Anlass für ein Interview zur Verfügung. Kbr. Ivo ist auch Vorsitzender der Rektorenkonferenz der öffentlichen Pädagogischen Hochschulen Österreichs:

Clu: Die Ausbildung von Lehrkräften hat in Vorarlberg eine lange Tradition. Kannst du uns kurz die Entwicklung darlegen?

Brunner: Durch die von Maria Theresia im Jahre 1774 erlassene Allgemeine Schuldordnung wurde neben Schulpflicht erstmals auch eine systematische Lehrerausbildung eingeführt und bereits ab 1777 wurden

in der Bregenzer Kreishauptschule sechsmonatige Ausbildungskurse für Lehrer an Volksschulen abgehalten. Seit 1888 ist die Lehrerbildung in Feldkirch angesiedelt – vorerst als Lehrerseminar, das von den Christlichen Schulbrüdern geleitet wurde, von 1945 bis 1968 als Bundeslehrerbildungsanstalt, dann als Pädagogische Akademie des Bundes und seit 1. Oktober 2007 als Pädagogische Hochschule Vorarlberg.

Clu: Was sind die wesentlichen Änderungen der PH gegenüber der vormaligen PädAK?

Brunner: Entsprechend den europäischen Entwicklungen wurde die gesamte Pflichtschullehrerbildung akademisiert und auf hochschulisches Studienniveau angehoben. Modularisierung des Studienangebotes, Qualitätssicherung und Studierendenmobilität sind einige Eckpunkte hochschulischer Organisation. Darüber hinaus wurde im Sinne eines Professionalisierungskontinuums die Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung unter ein organisatorisches Hochschuldach gestellt.

Clu: Wie ist das neue Studium aufgebaut, welche Angebote gibt es und wie erfolgt der Abschluss?

Brunner: Das neue Studium entspricht den Kriterien der Bologna-Deklaration. Deshalb wurde an der Pädagogischen Hochschule auch die Bachelor-/Masterstruktur eingeführt. Konkret heißt dies, dass die Kandidatinnen und Kandidaten der Volks- und Hauptschullehrerausbildung mit einem Bachelor of Education (BEd) abschließen. Für die Fort- und Weiterbildung aller Lehrer und Lehrerinnen Vorarlbergs werden Lehrgänge, Hochschullehrgänge und Masterstudiengänge angeboten.

Clu: Welche Möglichkeiten hat ein Student nach Abschluss des Bachelorstudiums?

Brunner: Mit dem Abschluss des

sechssemestrigen Bachelorstudium verknüpft sich die Berufsberechtigung eines Volks-, Haupt- oder Sonderschullehrers. Weiters stellt ein BEd die Zugangsberechtigung für allfällige Masterstudien in gewissen Bereichen dar – und zwar europaweit. Die vollkommene Durchlässigkeit der Studien an allen Universitäten Österreichs ist momentan ein ganz aktueller Punkt der Diskussion.

Clu: In einer Presseaussendung habe ich gelesen, dass die PH „Kompetenzzentrum für Lehrpersonen und pädagogisch Interessierte“ ist. Kannst du uns diesen Begriff etwas näher erläutern?

Brunner: Die PH Vorarlberg versteht sich als pädagogisches Kompetenzzentrum sowohl im Sinne des einzigen Vorarlberger Lehrerbildungszentrums als auch hinsichtlich konzentrierter pädagogischer Professionalität.

Clu: Hochschulen sind auch Forschungsstätten. Wie sieht es damit an der PH Vorarlberg aus?

Brunner: Berufsfeldbezogene Forschung und forschendes Lernen der Studierenden gehört zum gesetzlichen Auftrag der Pädagogischen Hochschulen. Die PH Vorarlberg orientiert sich an ihren forschungssichernden Leitlinien und an dem soeben erarbeiteten Forschungskonzept, das alle Agenden der Forschung berücksichtigt.

Clu: Gibt es (inter)nationale Kooperationen?

Brunner: Gemäß § 10 des Hochschulgesetzes sind wir zu Kooperationen mit anderen Hochschulen, mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen verpflichtet. Die Vorarlberger Lehrerbildung hat – vielleicht auch auf Grund einer internationalen Grenzlage im Bodenseeraum, seit vielen Jahren gute Netzwerke aufgebaut. Bildungsprogramme und Mobi-

litätsverträge bestehen mit über 30 Universitäten und Hochschulen. Die PH Vorarlberg ist auch Mitglied der Internationalen Bodenseehochschule, ein Verbund von 24 hochschulischen Einrichtungen im Bodenseeraum.

Clu: Eine etwas provokante Frage. Kommt bei all der Wissenschaft, Forschung, Qualitätssicherung, Akademisierung usw. nicht die pädagogische Ausbildung und damit letztlich der Schüler zu kurz?

Brunner: Mit dieser Frage dürfen wir uns von Universitäten abgrenzen, wo der praktische Anteil der Studien weit unter unseren 30 % praktischen Studienanteilen beträgt. Ein ausgewogenes Verhältnis von Theorie und Praxis ist in unseren Leitlinien verankert.

Clu: Kürzlich hat die ÖVP-Nationalrätin Anna Franz ein strengeres

Auswahlverfahren für Kandidaten für ein Lehramtsstudium gefordert und angeregt, Finnland als Vorbild zu nehmen, wo nur 10% der Lehramtsanwärter in den Schuldienst aufgenommen werden. Was sagst du dazu?

Brunner: Das Hochschulgesetz 2005 impliziert einen guten Weg, Studierenden für ihre Studienwahl breite Beratungen anzubieten. Eignungsgespräche und Eignungsfeststellungen für die Berufswahl sind neue Elemente auch in der österreichischen Lehrerbildungslandschaft. Eine Auswahl von 10% der Besten ist auf Grund der geringeren InteressentInnenzahl nicht möglich.

Clu: Vor einigen Jahren hat der verpflichtende Türkisch – Unterricht im Rahmen der Lehrerausbildung einigen Staub aufgewirbelt. Wie sieht das aus heutiger Sicht aus und wie ist deine bisherige Bilanz?

Brunner: Die Diskussion war damals ziemlich schmerzhaft, hat aber aus meiner Sicht beigetragen, die Problematik der Migration aufzuzeigen. Türkischkurse sind zurzeit überall in den Bildungsangeboten verschiedener Anbieter zu finden. Wir an der PH Vorarlberg haben sprachliche Aspekte in einen größeren interkulturellen Zusammenhang gestellt.

Clu: Wie ist dein Standpunkt in der Diskussion um die Gesamtschule?

Die Diskussion hinsichtlich frühe Selektion, soziale Selektion und individuelle Förderung ist bestimmt zu führen. Man sollte aber darauf achten, das Kind nicht mit dem Bade auszuschütten – ich persönlich habe diese Diskussion schon vor 30 Jahren miterlebt.

Das Interview führte Chefredakteur Dipl. Ing. Wolfgang Jenny v/o Pop

Bürgermeister Werner Huber wird Montforter

Die katholische Feriensippe Montfort, das ist der Zusammenschluss der katholischen Farbstudentinnen und -studenten der Kuppenregion seit 1898, verlieh am 16. November 2007 dem **Götzner Bürgermeister, LAbg Werner Huber**, ehrenhalber das Montfortband.

Werner Huber, er ist seit 1990 Bürgermeister der Marktgemeinde Götzis und gehört seit 2007 dem Vorarlberger Landtag an, hat sich um die Feriensippe Montfort verdient gemacht, „weil er deren Absichten und Vorhaben tatkräftig unterstützt hat“, so Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing, Le, CLF, bei seiner Laudatio. „Er fühlt sich den Prinzipien der Feriensippe Montfort - religio, patria, scientia und amicitia - verbunden; gemeinsam ist beiden das Anliegen, unsere Gesellschaft nach den Vorstellungen der christlichen

Soziallehre zu gestalten.“ In launiger Form kommentierte der Götzner Kulturgemeinderat Mag. Christoph Kurzemann v/o Toffi, Le, die Ehrung von Bürgermeister Huber. Werner Huber – er wählte den Kneipnamen Mescha - dankte für die hohe Ehrung und versprach, sich weiter aktiv für das katholische Farbstudententum einzusetzen, dessen Bedeutung für die Erziehung junger Menschen er hoch einschätzt.

Die Bandverleihung nahm Montfort-Gaugraf **Stephan Türtscher v/o Oktavian**, R-B, SID, assistiert von Marschall **Edgar Huber v/o Wallace**, Le, dem Sohn des Geehrten, vor. Der Bandverleihung im Altacher Gasthaus Hirschen wohnten neben Gattin Roswitha zahlreiche Montforter bei, darunter die drei Götzner Gemeinderäte, die der Montfort angehören – Otto Fend, Mag. Chris-

toph Kurzemann v/o Toffi, Le, und Dr. Clemens Ender v/o Gschek, Le. Weiteres sah man den Obmann des Vorarlberger CV, Hofrat Dr. Herbert Wehinger v/o Markus, Le, den Philistensenior der KVM Clunia, Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl, Rd, CLF, und die beiden Montfortchargen, Dr. Roland Kopf v/o Camillo, Le, und Walter Mittelberger v/o Dr. Kitty.



Personalia

Karin Dirschmied v/o Pirotschka, CLF und Mitglied der KÖHV Universitas Wien ist seit 1.9.2007 Kassierin der Kurie der freien Verbindungen im EKV und somit im Kurienvorstand.

Rubina Insam v/o Gaudi, CLF ist Landesgeschäftsführerin der Vorarlberger Schülerunion. Trotz ihrer Jugend kann Sie auf reichhaltige Erfahrungen in der Schülervertretung verweisen. Sie war 2004/05 Unterstufensprecherin am Gymnasium Schillerstraße Feldkirch, 2006/2007 Organisationsreferentin der Schülerunion, 2007/2008 bekleidet sie auch das Amt der Schulsprecherin der HAK Feldkirch.

Mathias Angerer v/o Hornett, Senior der KMV Clunia im SS 2007, hat die Matura am BORG Feldkirch bestanden.

Dragos Stefan v. Paradoxxon, dreifacher Senior der KMV Kustersberg hat die Matura am BORG Lauterach bestanden.

Der qualifizierte BC e.v. KÖHV Leopoldina Innsbruck hat am 17.11.2007 einstimmig beschlossen, **Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas**, Rd, Rt-D, AMV, Philister senior der KMV Clunia Feldkirch das Band Leopoldinae zu verleihen. Die Bandverleihung wird im Sommerse-

mester 2008 anlässlich des Leopoldenstiftungsfestes erfolgen.

Der Philistersenior der KMV Kustersberg, **OStR. Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus** erhielt von seinem Kustersberg-Bundesbruder, Rot Kreuz-Präsident Dipl. Vw. Siegi Gasser v/o Dr. Efendi die goldene Verdienstmedaille des Roten Kreuzes für 75 Blutspenden überreicht. Vitus organisiert auch regelmäßig Blutspendeaktionen für Schüler.

Der Philisterkassier der KMV Clunia, **Präs.i.R. DDr. Peter Pichler v/o Cicero**, Le, Cld, RGI, bekannt als Experte für Sanierung von Verbindungsfinanzen, wurde zum Philisterkassier e.v. KÖStV Rugia Innsbruck gewählt. Zudem erhält Cicero am 23. November 2008 das Band e.v. KDStV Salana Jenensis zu Jena.

VMCV-Landesseniore **Stefan Türtscher v/o Oktavian** wurde am 16.10.2007 bei der AV Raeto Bavaria Innsbruck rezipiert.

Anlässlich der Antrittskneipe der KMV Clunia am 13.09.2007 wurden **Rubina Insam v/o Gaudi** und **Daniel Henss v/o Asterix** rezipiert. Gaudi besucht die HAK Feldkirch, Asterix die HTL Rankweil. Im Rahmen des Traditionsabends am 9.11.2007 wurde **Kosmas Duff-**

ner als Fuchs in die Verbindung aufgenommen. Er besucht die HASCH Feldkirch und wählte den Verbindungsnamen **Potter**.

Mag. Alexandra Keckeis - Gschließer v/o Mirakulix, CLF hat am Mittwoch, den 21. November 2007 um 02:46 Uhr im Landeskrankenhaus Feldkirch einen strammen Buben zur Welt gebracht. Julian Herbert war bei der Geburt 2.870 g schwer, 51 cm lang. Mutter und Kind sind bei bester Gesundheit und Papa Harry ist mächtig stolz.

Der Vorsitzende des Vorarlberger Leopoldenzirkels, **OStR Prof. Mag. Herbert Hug v/o Knöpfle**, Abteilungsvorstand an der HTL Dornbirn, wurde im Rahmen der Leopoldskneipe am 17.11.2007 für seine Verdienste um den Vorarlberger Leopoldenzirkel, den er seit 9 Jahren leitet, mit dem Ehrenband „Leopoldinas Dank“ ausgezeichnet. Die Laudatio hielt sein Vorgänger als Zirkelvorsitzender, Cbr. OStR. Prof. Hermann Wohlgenannt v/o Schluck.

Am Freitag, 7. September hat unsere Phil-xx und Geschäftsführerin des CLUniers, **Tanja Handle v/o EB Juno** in der Kirche Maria Grün Michael Ferling aus Rankweil das Jawort gegeben. Verbindungsseelsorger Pater Dr. Alex Blöchlinger



Asterix und Gaudi



Potter



Sohn ‚Miniswing‘ mit Papa Dr. cer. Swing

v/o Philo und Dr. Norman Buschauer, Pfarrer der Heimatgemeinde des Brautpaares, nahmen in Konzelebration die Trauung vor. Bsr. Anita Hilby v/o Athene als Trauzeugin, die Chargiertenabordnung der Aktivitas sowie eine stattliche Zahl von Cluniern in Couleur begleiteten das Brautpaar auf dem Weg in den neuen Lebensabschnitt.



Am Freitag, 14. September haben **Sara Konzett v/o Chili und Gustav Sailer v/o Thor** im Dom zu St. Nikolaus zu Feldkirch in einer doppelten Couleurhochzeit den Bund fürs Leben geschlossen. Die Trauung wurde unter großer Teilnahme der Clunia von Dompfarrer Rudolf Bischof vorgenommen. Phil-x Amfortas und Dr. Swing ließen es sich nicht nehmen, nach vielen Jahren noch einmal in die Wicks zu steigen und dem Brautpaar die Ehre zu geben. Auch die Urverbindung von Bräutigam Thor, die KÖStV. Bernardia Stams, war mit einer Chargiertenabordnung vertreten. Die anschließende Agape auf dem Domplatz wurde von der Stadtmusik Feldkirch musikalisch umrahmt.

Hochzeit von Sarah Konzett v/o Chili und Gustav Sailer v/o Thor.

Anlässlich der Hochzeit von Chili schlüpften Dr. Swing und Amfortas nochmals in die Clunia-Wicks.



Hochzeit von CLUnier-Geschäftsführerin Tanja Handle v/o Juno mit Michael Ferling.



Julian Keckeis



OStR. Prof. Herbert Hug v/o Knöpfle mit Band „Leopoldinas Dank“.

Siegborgball am 5.1.08 im Kulturhaus in Dornbirn
(www.siegborg.org)

Die 42. **ÖCV Schmeisterschaften** finden am Wochenende vom 6. bis 9. März 2008 in Brand statt. (<http://schi.oecv.at>)

VCV-Frühjahrskonvent am 16.4.08 in Rankweil
(www.vcv.at)

25. Stiftungsfest der StV Augia Brigantina zu Bregenz
am 26. April 2008 im Kloster Mehrerau.
(www.augia.at)

Pennälertag vom 9.-12.Mai 2008 in Feldkirch

75 Jahre MKV: Festkommers am 6.9.2008 im Design Center in Linz

Geburtstage:

80: Prof. Mag. Arno Gruber v/o Propst, 13.01.1928

75: Dr. Ferdinand Trunk v/o Paz, 25.12.1932

65: Kaplan Consiliarius Dr. Peter Rädler v/o Ajax, 16.03.1943;
Dipl.-Ing. Edwin Stieger v/o Perkeo, 31.03.1943

50: Mag. Edith Dejaco v/o Edith, 04.02.1958

Impressum:

Der CLUnier ist seit 1982 die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs und seit 2007 auch des Vorarlberger Cartellverbandes.

Der CLUnier erscheint drei-bis viermal jährlich, Auflage: 2.500
Format: 29,5 x 21 cm (DIN-A-4)

Publikum: MKV-, ÖCV-, KV-, VCS- und assoziierte Verbindungen in ganz Österreich und befreundete Persönlichkeiten in Deutschland und der Schweiz.

Chefredakteur: DI Wolfgang Jenny
Ringstraße 16, 6830 Rankweil;
Tel. 22/44019; 0664/6255702;
wolfgang.jenny@vorarlberg.at,
familie.jenny@cable.vol.at
Geschäftsführer: Tanja Handle

Redakteur, Fotos, Layout:

Mag. Dr. Rudolf Öller
Redakteur: Alexander Waller
Redakteur: Thomas Jenny
Cartoons: Wolfram Öller
Inserate: Mag. Wolfgang Türtscher

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch,
KtoNr. 800004160, BLZ 20.604

Druck: Teutsch, Feldkirch

Wir danken den Spendern

Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Angerer, NBP
Ing. Mag. Hermann Bahr, TKW, GOS
Amtsdir.i.R. Reg.Rat Herbert Bauer, TKW, F-B
Dr. Günter Benzer, R-B
Dipl.Ing. Dieter Blaickner, ABI, CI
HR Dir. Prof. Gerhard Blaickner, CI
Abt.Ltr. Hans Blaickner, CLF, CI
Dr. Karl-Heinz Böhm, KRW, Baj
KR Dir. Harald Brunswik WSB, ABI
Dr. Ernst Dejaco, CLF, Le, Cld
DI Heinz Dünser, SID, AW
Ulrike Ender
Dkfm. Dr. Rigobert Engljähringer, CLF, Rg
aNR Dr. Gottfried Feuerstein, KBB, WSB, Le
DKfm. Ernst Fink, WSB, Nc
Mag. (FH) Martin Fussenegger, SID
OStR Prof. Dr. Walter Gächter, Le
Willi Hagleitner
HR DI Harald Hammer, ASG

Dr. Wolfgang Hillbrand, KBB, A-W
Gerhard Hintringer, CHK, KRK, NMW
Dr. Bernhard Jochum, SOB, Le
Dr. Ernst Kasa, OCW, OLS, NbW
Arch. DI Leopold Kaufmann, Trn
Nora Kerschbaumer, CLF, Cld
DI Elmar Kiene, KBB, Trn
HR Mag. Johann Krenmüller, WFL
Dipl. Vw. Friedrich Kubesch, R-B
Msgr Dr. Michael Landau, TKW, SID, Alp
Dr. Bernhard Lang, Aln
Dr. Helmut Längle, ABB, R-B
HR Dr. Wilfried Längle, R-B
Renato Liberda, ILH
Dr. Walter Lingenhölle, Le
LT Präs Ing. Helmut Mader, ABI, Le
Univ.-Prof. Dr. Gert Mähr, Rt-D
Edmund Mauracher, TTI
Dr. Gottfried Mazal, CHK, NbW
Prof. Franz Michal, FRW
Dr. Egon Michler, BbW
Vzkzlr a.D. Dr. Alois Mock, OCW, WSB, Nc
Pfr. Heinrich Morscher, CLF

Med.Rat Mag. Dr. Elmar Morscher, CLF, Le
Reg.Rat Gerhard Carl Müller, GOW
Dr. Ulrich Nachbaur, CLF, Le, Cld
MR Dr. Josef Oppitz, TGW, AIn
Präs. i.R. DDr. Peter Pichler, CLF, Le, Cld
Hans Reutterer, RGW
CR Karl Roithinger, RGR
Johann Salomon, KRW
ORR i.R. Mag.Dr. Otto Schinko, NBK
Dipl.-Ing. Peter Schwanda, FRW
Dr. Thomas Seifert, KBB, R-B
Dr. Walter Simek, ARK, WI
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Sobczak, LGF
Dipl.-Ing. Michael Sprinzl, OCW
Ing. Manfred Steinhauser, CHK
Dir. Dr. Ferdinand Trunk, CLF, Vi
Mag. Wolfgang Türtscher, CLF, KBB, Le, Cld
HR Dipl.Ing. Ferdinand Waibel, SID, Alp
Prim. Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl, CLF, Rd, Rt-D
LABg. Ing. Christoph Winder, SID

Volkshochschulen

Die Volkshochschulen in Vorarlberg.

Der Partner für die Basisbildung:
Lesen,
Schreiben,
Rechnen –
Erlernen und
Wiederholen.

Die Kurse finden in Bregenz,
in Hohenems,
in Götzis
und in Bludenz statt.

Unverbindliche und absolut vertrauliche Information am ...



Vorarlberg
0664 3281000

V O L K S
H O C H
S C H U L E N
V O R A R L B E R G



esfi **bm:uk**

GEFÖRDERT VON DER
ABTEILUNG FÜR WISSEN-
SCHAFT UND WEITERBILDUNG
DER VORARLBERGER
LANDESREGIERUNG UND VOM
BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT, KUNST UND
KULTUR SOWIE DEM
EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS



SICHERE SACHE

- Mehr als 80.000 Artikel ab Lager für Industrie, Bau und Handwerk
- Qualifizierte Produktberatung
- Handwerkliche und technische Vorarbeiten
- Fachsymposien, Schulungen
- Ausgereifte Logistiklösungen wie Kanban, Barcode und elektronische Bestellabwicklung

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

- Industrie
- Bau und Handwerk
- Arbeitsschutz und Betriebseinrichtungen
- Hydraulik und Antriebstechnik
- Profil- und Fördertechnik
- Ski/ Seilbahn



Haberkorn Ulmer GmbH
www.haberkorn.com

6961 Wolfurt
Hohe Brücke
T +43 5574 / 695 - 0

6063 Innsbruck
Bundesstraße 51
T +43 512 / 24 400 - 0

4061 Pasching
Randlstraße 12
T +43 7229 / 687 - 0

1030 Wien
Modecenterstraße 7
T +43 1 / 74 074 - 0

9500 Villach
Zehenthofstraße 35
T +43 4242 / 42 038 - 0

8055 Graz
Hafnerstraße 124
T +43 316 / 28 70 82 - 0

Profil- und Fördertechnik
Gradnerstraße 145
T +43 316 / 25 33 40 - 0

**HABERKORN
ULMER**
DYNAMISCH HANDELN